

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

234 (5.10.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065472)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 234.

Sonntag, den 5. Oktober 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird sich, dem Vernehmen nach, alsbald nach seiner Rückkehr von Wien zur Abhaltung von Jagden auf mehrere Tage nach der Schorfhalde begeben.

So wie Kaiser Wilhelm ist noch niemand in Wien empfangen worden. In diesen Worten fassen die österreichischen Blätter den Eindruck des ebenso großartigen wie herzlichen Willkommens zusammen, den die Kaiserstadt an der Donau dem deutschen Kaiser bereitet hat.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg wird voraussichtlich am 9. d. M. zu mehrtägigem Besuche am hiesigen Hofe eintreffen und während der Dauer seines Aufenthalts in den Oranienlamern des Königl. Stadtschlosses zu Potsdam Wohnung nehmen.

Die „Post“ erwartet in diesen Tagen die Genehmigung der Abschiedsgesuche der Generale der Kavallerie von Alvensleben und von Heuduck. Als Nachfolger des Generals von Alvensleben im Generalkommando des Königl. württemberg. XIII. Armeekorps nennt man den Generalleutnant von Sobbe, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, als Nachfolger des Generals von Heuduck im Generalkommando des XV. Armeekorps General der Infanterie von Lewinski II, Gouverneur von Stasburg, der in seiner jetzigen Stellung durch Generalleutnant von Werder, Kommandeur der 1. Division, ersetzt werden soll. Als Nachfolger des Generals der Infanterie, von Verdy du Vernois, wird jetzt ziemlich allgemein der Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, Generalleutnant von Kallenborn-Stachau, vermutet. Generalleutnant von Scherff, Kommandeur der 18. Division, soll um seinen Abschied eingekommen sein.

Generalleutnant v. Bartenweiser, Divisionskommandeur in Metz, soll zum Nachfolger des Kriegsministers v. Verdy ernannt worden sein.

Der Gouverneur von Kamerun, Hr. v. Soden, ist einer Bekanntmachung des Reichs-Anzeigers zufolge, mit der Aufgabe betraut, über die künftige Gestaltung der inneren Verwaltung und die Regelung der Jurisdiktionsverhältnisse an der ostafrikanischen Küste Ermittlungen anzustellen und darüber zu berichten.

Nach einer telegraphischen Meldung des Kaiserlichen Generalkonsuls von Zanibar sind in Witu die folgenden Personen getötet worden: Landwirth Künzel aus Eppendorf, Kaufmann Stauf aus Siegen, Holzschläger Urban aus Brunnthal, Zimmermann Forwick aus Sparley, Zimmermann Claus aus Memwegen, Bäcker Karl Horn und Schlosser Friedrich Horn aus Neustadt in der Pfalz und Drottsch aus Siebenbürgen.

Kiel, 3. Okt. Der Herzog von Connaught mit Familie ist heute Vormittag 9 Uhr über Hamburg abgereist.

Detmold, 3. Okt. Graf Ferdinand, Chef der erberrlich Lippe-Weisfelder Linie, erließ soeben einen Protest an den Lippeischen Landtag und ersuchte denselben, jedem Gesetzentwurf seine Zustimmung zu verweigern, welcher das Anrecht der nächsten Algnaten auf die Regentenschaft bei Seite schiebt, und für eine alsbaldige unparteiische Entscheidung über die Person des Erbberechtigten Sorge zu tragen.

München, 3. Okt. Die Königin Isabella von Spanien ist nach Paris zurückgereist.

Stuttgart, 3. Okt. Prinz Wilhelm hat, wie verlautet, endgültig abgelehnt, an Stelle des Generals von Alvensleben das Kommando des württembergischen Armeekorps zu übernehmen.

Stuttgart, 3. Okt. Wie der „Oberwälbische Anzeiger“ erfährt, treffen heute zum Besuche des Königs und der Königin von Württemberg der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Reichskanzler v. Caprivi, der preussische Gesandte Graf Eulenburg und der württembergische Kriegsminister Steinhilf in Friedrichshafen ein. Dieselben werden heute bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht und morgen im königlichen Schlosse speisen.

### Ausland.

Wien, 3. Okt. Kaiser Wilhelm verließ anlässlich seines Besuchs zahlreiche Ordensauszeichnungen, darunter den Feldzeugmeister Graf Grüne und Baron Schönfeldt das Großkreuz des Rothten Alexanderordens, dem Statthalter Graf Niemanns den Rothen Alexander 2. Klasse mit dem Stern.

Amsterdam, 1. Okt. Die Nachrichten, welche jetzt wieder einmal aus Schloß Loo über den Zustand des Königs Wilhelm III. dringen, haben im ganzen Lande eine außerordentliche Aufregung erzeugt, nicht etwa deshalb, weil der Zustand des greisen Monarchen das Schlimmste befürchten läßt, sondern weil in der letzten Zeit gar seltsame Dinge über die Vorgänge im holländischen Königsschlosse erzählt werden. Es ist hier ein öffentliches Geheimnis, daß der König längst regierungsunfähig und meistens nicht einmal in der Lage ist, seine Unterschrift unter ein Schriftstück zu setzen. Die holländische Presse hat sich aber bisher gehütet, darüber zu sprechen und dies wäre wahrscheinlich auch jetzt noch nicht geschehen, wenn nicht Major Tindal, der sich als militärischer Schriftsteller einen Namen gemacht hat, in einem Manifest an das holländische Volk die Aufmerksamkeit des letzteren auf die Vorgänge im Schlosse Loo gelenkt hätte. Tindal erzählt, er habe den König um eine Audienz gebeten, um ihm einen wichtigen Plan zur Reorganisation des Heeres zu unterbreiten, worauf ihm bedeutet wurde, der König sei nicht in der Lage, irgend Jemand zu empfangen, nicht einmal für einige Minuten. Tindal erklärt, daß nach seinen Erfahrungen in dieser Weise alle Audienzen abgelehnt werden, so daß Niemand Gelegenheit hat, den König zu sehen. Weiterhin wird in dem Schreiben ausgeführt, daß der Monarch, da er nach

dem Gesändnisse seiner Umgebung Niemanden, auch nicht die Minister, empfangen könne, aus diesem Grunde unfähig sei, die Regierung auszuüben, da der König sich über wichtigere Regierungsakte doch wenigstens mit seinen Ministern berathen müsse. Tindal führt noch eine Reihe von Fällen an, welche beweisen, daß der Monarch in strenger Abgeschlossenheit gehalten wird, und kommt sodann zu dem folgenden Schluß: entweder ist der König leiblich gesund und regierungsfähig, dann bedeutet seine Abschließung von der Außenwelt eine förmliche Sequestration, oder Se. Majestät ist thatsächlich regierungsunfähig, dann verleiht die Regierung die Verfassung, indem sie nicht die Einsetzung der Regentschaft vornimmt.

Brüssel, 3. Okt. Man erwartet Kollektivschritte der europäischen Mächte, um Holland zur Unterzeichnung des Brüsseler Afrikaabkommens zu bewegen.

Paris, 2. Okt. Der in Nancy verhaftete ehemalige französische Offizier Bonnet soll gestanden haben, aus Deutschland monatlich 300 Frs., sowie Reisepespen erhalten und dafür spionirt zu haben (?). Seine beiden großen Koffer hatten doppelte Böden und enthielten in zahlreichen Briefen und Zeichnungen Beweise seiner Schuld (?). Er soll auch noch zwei Helfershelfer haben, denen es jedoch gelang, sich über die Grenze zu flüchten.

Rom, 3. Okt. Die „Riforma“ äußert sich über die im „Figaro“ veröffentlichte Unterredung mit Crispi. Es sei fast unmöglich, Wahres vom Unwahren zu unterscheiden. Unbegründet seien die Crispi in den Mund gelegten Urtheile über italienische und ausländische Staatsmänner. Daß der Dreibund nicht aggressiv, die Verlängerung desselben noch nicht stattgefunden und eine Ausrüstung erwünscht wäre, habe Crispi vor dem Parlament und auch anderwärts erklärt.

London, 2. Okt. Nach einer Drahtmeldung der „Daily News“ aus Konstantinopel wurde am Montag Abend ein armenischer Advokat in Stambul durch einen Dolchstoß ermordet, und zwar angeblich auf Geheiß des „armenischen revolutionären Ausschusses“ in Konstantinopel. Der Ermordete stand angeblich in dem Dienste der Post und soll mehrere an der jüngsten Aufständung in der Kathedrale von Kuntapu betheiligte Landesknechte verhaften haben.

Kopenhagen, 2. Oktober. Der König und der Prinz Nicolaus von Griechenland haben heute Abend über Korfu die Rückreise nach Griechenland angetreten.

Sanibar, 4. Okt. Der stellvertretende Reichskommisnar hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Eingeborenen auffordert, ihre Gewehre kostenfrei auf der Station abzustempeln zu lassen. Angestempelte Gewehre, sowie Hinterlader zu führen, ist streng verboten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 4. Okt. S. M. Panzerkreuzer „Odenburg“ hat zur Vornahme von Instandsetzungsarbeiten nach der hiesigen Kaiserlichen Bauwerft verkehrt. Die Briesendungen u. für S. M. Torpedoboot „S 1“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten.

Kiel, 3. Okt. Das Panzerfahrzeug „Siegfried“, Kommandant Kapit. v. Hoffmann, welches während des Sommers zu Probefahrten in Dienst gestellt war, hat nach beendeter Abstellung am heutigen Tage außer Dienst gestellt. — Der Aviso „Galle“ wurde vom stellvertretenden Chef der Division, Kon. admiral Wenig, heute inspizirt, und hat mit der Abprüfung begonnen.

Kiel, 2. Okt. Prinz Heinrich hat von Sr. Maj. dem Kaiser einen vierwöchigen Urlaub erhalten, von Mitte Oktober bis Mitte November, den er in Berlin, Manteuburg und am großherzoglich hessischen Hofe verleben wird.

Paris, 3. Okt. Der „Figaro“ meldet aus Spezzia, daß zwei italienische Kriegsschiffe von dort nach Kiffabon abgegangen waren, um der portugiesischen Königsfamilie zur Verfügung zu stehen. Die Boulevardblätter bringen phantastische Sensationsnachrichten von einem angeblich geplanten Handreich Italiens auf Tripolis.

### Kokales.

Wilhelmshaven, 4. Oktober. Aus Sidney vom 24. August schreibt man der „Zelt. Ztg.“: Deut. z. S. Edward Gampnerieder von der Besatzung der Kreuzerfregatte „Alexandrine“ war insolge plötzlicher Geistesstörung als Invalide nach Deutschland beurlaubt worden und hatte auch schon mit dem Lloyddampfer „Nürnberg“ die Heimreise nach Deutschland angetreten. Schon in Melbourne hatte der bedauerndswürdige Offizier nicht mehr mitreisen wollen, war aber schließlich doch zur Weiterfahrt überredet worden. Wie nunmehr nach Eintreffen des Postdampfers in Adelaide von dort gemeldet wird, ist Gampnerieder, nachdem er noch am Abendessen theilgenommen hatte, auf der Fahrt zwischen Melbourne und der südaustralischen Hauptstadt spurlos verschwunden. Ob der Vermisste durch einen Unfall verunglückt oder aber in einem abermaligen Anfälle von Amnachtung in die Wellen gesprungen ist, weiß man noch nicht. Deut. z. S. Gampnerieder galt als einer der begabtesten Offiziere der deutschen Marine, in welche er am 15. April 1881 eingetreten war. Der Station der Nordsee zugetheilt und am 17. April 1888 zum Lieutenant z. S. befördert, war er der 3. Matrosenabtheilung zugetheilt und dann im vorigen Jahre, als die „Alexandrine“ nach der Vernichtung des Südseegechwaders nach Apia beordert wurde, auf dieselbe kommandirt worden.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Die Besatzung des gestern Nachmittag außer Dienst gestellten Avisos „Jagd“ ist heute Morgen mit dem ersten Zuge nach Kiel in Marsch gesetzt worden.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Regierungsbauführer Heimers ist vom 1. Sept. er. ab zum Marinebauführer des Schiffbauamtes, Werkbootsmann Klug mit dem 1. Okt. er. zum etatsmäßigen Werkbootsmann und Werk-Sekretariatsassistent Scharlemann mit einem Dienstatler vom 1. Okt. er. zum Werk-Verwaltungssekretär ernannt.

### Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Der Verpflanzungszuschuß für das 3. Vierteljahr des Etatsjahres 1890/91, einschließl. des Zuschusses für Beschaffung einer Frühstücksportion, ist festgesetzt für: Berlin für den Mann und Tag auf 17 Pf., Potsdam 17 Pf., Kiel (einschl. Friedrichsort) 19 Pf., Danzig 16 Pf., Wilhelmshaven 21 Pf., Lehe 21 Pf., Cuxhaven 21 Pf.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Ganz so schlimm als die Theuerung gestern geschildert wurde, ist sie gottlob doch nicht. Für das Pfund Mollereibutter wird jetzt 1 Mk. 25 Pf. bis 1 Mk. 30 Pf. gezahlt, für die Stiege Eier 1 Mk. 30 Pf. gegen 1 Mk. 20 Pf. bisher.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Bei der gestern im Kgl. Landratsamt in Wittmund vorgenommenen Einschätzung der neuen Gebäude aus 1888 für die Gebäudesteuer wurden im Ganzen 102 Neubau- resp. Umbauten geschätzt, wovon auf Wilhelmshaven allein 55, also mehr als die Hälfte, entfallen. Die Verlegung des Kgl. Katasteramtes von Wittmund nach hier ergiebt sich auch hieraus wieder als Nothwendigkeit und dürfte bei der immer noch steigenden Geschäftszunahme des Kgl. Katasterkontroleurs in Wilhelmshaven nur als eine Frage der Zeit anzusehen sein.

Wilhelmshaven, 3. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludwig, Schöffen die Herren Postsekretär Büsing und Zedendorfer Paß aus Neustadtgödens, Amtsanwalt Herr Graf v. Lütichau, Protokollführer Herr Assistent Wohlthath. — Die erste Anklage, welche heute zur Verhandlung stand, richtete sich gegen 2 Schuhmachergesellen, welche in der hiesigen Herberge Goldsachen gelauft und sie dann in einem hiesigen Geschäft wieder verkauft hatten. Da man anfänglich annahm, die Goldsachen seien auf unrechtmäßige Weise durch die Gesellen erworben, wurde der Geschäftsinhaber M. mit in die Anklage verwickelt. Da sich jedoch diese Annahme nicht bestätigte, wurde er ebenso wie die beiden Schuhmacher freigesprochen. — Desgleichen endete die nächste Verhandlung, die sich gegen den Restaurateur v. H. hieselbst wegen Schankgewerbebetriebs ohne polizeiliche Genehmigung richtete, mit Freisprechung. Der Restaurateur hatte um die polizeiliche Erlaubnis zum Betriebe des Schankgewerbes nachgesehen und dieselbe auch vom Kreisaußschuß zu Wittmund am 3. August erhalten.

Am 4. August begann er den Betrieb, wurde aber, da die Eröffnung erst 14 Tage nach der Zufüllung des Erlaubnisbescheides geschehen darf, in Anklagezustand versetzt. v. H. entschuldigte sich damit, daß ihm der Vorsitzende des Magistrats, also derjenige Behörde, die innerhalb 14 Tagen hätte Einspruch erheben können, mitgetheilt und bezeugt habe, er dürfe nunmehr mit dem Ausschank beginnen. Er hätte also annehmen müssen, daß er zum Betriebe der Wirthschaft besugt sei. Inzwischen verbot aber die Polizei den Betrieb, da die Räume den diesbezüglich erlassenen Ministerialvorschriften nicht entsprechen. Die Entscheidung über diesen letzteren Punkt steht z. Z. noch aus. — Der Schuhmacher G. hatte ein Strafmandat in Höhe von 3 Mk. erhalten, weil er anlässlich des letzten Brandes unterlassen hatte, wie es die polizeilichen Bestimmungen vorschreiben, in der Nachbarschaft der Brandstelle ein Licht in das Fenster zu stellen. Hiergegen hatte G. rechtzeitig Widerspruch erhoben, der auch von Erfolg war; das Gericht erkannte auf Freisprechung, da der Zeuge nicht mit Bestimmtheit vernehmen konnte, daß Licht im Fenster gestanden. — Eine „jener“ Dame, die unverschämte S., wurde wegen Uebertretung der polizeilichen Vorschriften zu 14 Tagen Haft verurtheilt und wegen Umhertreibens sofort festgenommen. — Eine Gensjinn von ihr, die kaum achtzehnjährige vielfach vorbestrafte Kr., erhielt 4 Wochen Haft und soll nach Verbüßung derselben der Landespolizeibehörde überwiesen werden. — Ein langes Sündenregister wurde der Dienstmagd Kd. vorgehalten: etwa 1 Duzend Diebstähle und mehrere Betrügereien, die sie sich sämmtlich während weniger Monate bei ihrer Dienstherrschaft hatte zu Schulden kommen lassen. Die bereits vorbestrafte Diebin hatte u. a. ein 20 Markstück, dann ein Portemonnaie mit ca. 17 Mk. und andere kleine Geldebehalte, dann eine Broche, Taschentücher, Schürzen, ein Keilkleid, sowie zu mehreren Malen Wurst entwendet, ferner hatte sie sich Äpfel und Birnen sowie Petroleum erschwindelt, indem sie den Händlern vorpiegelte, sie hole diese Sachen — die sie brauchte — für ihre Herrschaft. Die G. kam mit 10 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft davon. — Die Ehefrau des Gärtners K. aus Schwachhausen hatte am Sedantage hier Topfgewächse, ohne im Besitz eines Gewerbes und Geschäftsbüchens zu sein, feilgehalten. Nun ist zwar das Feilhalten von Erzeugnissen des Land- und Gartenbaues auch ohne Hausrecht gestattet, nicht aber auch dasjenige von Topfgewächsen. Da die K. auch ihr Gewerbe nicht zur Steuer angemeldet hatte, mußte auf die hierfür angelegte Strafe erkannt werden und zwar wurde dieselbe auf 12 Mk. bemessen. — Der Wächter R. war angeschuldigt, das Schankgewerbe ohne polizeiliche Erlaubnis betrieben zu haben. R. war geständig, führte aber zu seiner Entschuldigung an, daß er geglaubt habe, hierzu berechtigt zu sein, weil er das Gewerbe nur innerhalb des Bekleidungsamtes und nur mit besonderer Genehmigung des Vorstandes jenes Amtes betrieben. Diese Umstände konnten den Angeklagten nicht straflos machen, da er zum Betriebe des Schankgewerbes der polizeilichen Genehmigung bedarf. Er mußte deshalb verurtheilt werden. Das Erkenntnis lautete auf das niedrigste Strafmaß 48 Mk. Geldstrafe ev. 8 Tage Haft. — Die gegen den Dienstmann B. angelegte gewesene Verhandlung mußte wegen Nichtercheinens des Angeklagten vertagt werden. Schluß der Sitzung 3 Uhr.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Der Kaufmann M. Phillipson hieselbst hat beim Reichs-Patentamt ein Patent auf eine „Schneidemaschine“ angemeldet.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Diejenigen, welche den morgen nach Oldenburg abzulassenden Sonderzug benutzen, wollen wir hiermit darauf hinweisen, daß der seit Kurzem in Oldenburg

**Vermischtes.**

Alippo, 3. Okt. Von hier wird die Cholera gemeldet. Am Mittwoch kamen 40 Erkrankungen und 23 Todesfälle vor. Die Einwohner wandern aus.

**Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 27. September bis 3. Oktober 1890.**

Geboren: ein Sohn: dem Verfabriker Neumann, dem Obermaschinisten Nitz, dem Handlager Blobaum, dem Depot-Büchsenmacher Schönebeck; eine Tochter: dem Schlächtermeister A. Wohl, dem Schuhmachermeister Nöblich, dem Obermeister Wölber, dem Klempner Weder, dem Buchdrucker Darisch, dem Arbeiter Trilper.

Aufgeboren: Arbeiter Schoone und Ww. Janßen, E. A. geb. Peters, Beide zu Drogenfeln, Bankvorsteher Glosier hier und M. L. E. Hade zu Stadthagen, Marine-Unterzahlmeister Lange hier und A. M. E. Domine zu Neumünster, Werftarbeiter Janßen hier und S. R. Warrings zu Friedrichsleute, Arbeiter Orlit und J. G. W. Wölberhörn, Beide zu Neubremen, Schiffzimmermann Schneider hier und W. M. D. Heinen zu Friedeburg, Ober-Schiffenmachersmaat Saegerdt hier und A. M. D. Weyer zu Anklam, Maurer Mey und Witwe Asbach, K. geb. Schreiber, Beide zu Dierdorf.

Eheschließungen: Bisfeldwedel Glaubig hier und G. G. Bentz zu Bant, Maschinenmeister Rudolf und A. W. E. Götting, Beide hier. Gestorben: Sohn des Schneiders Ebert, 3 J. alt, Matrose Labrenz, 22 J. alt, Sohn des Bildhauers Siebie, 5 M. alt, Maler Bliemwich, 4 J. alt, Sohn des Kesselschmieds Nahn, 1 J. 1 M. alt, Feuerwerker Schoel, 30 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

**Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 1. bis 30. September 1890.**

Geboren: ein Sohn: dem Maler Niemann, Arbeiter Bekemeier, Bäcker Ahrens, Zimmermann Kamann, Dreher Beyer, Schmied Geers, Kesselschmied Eiden, Schiffbauern Behrens, Kesselschmied Freund, Kesselschmied Brauer, Schlosser Biedele, Schiffzimmermann Kamme, Maler-Berufshörer Hobbers, Schmied Nitsche, Barbier Bieh; eine Tochter: dem Kesselschmied Wölbers, Schlosser Wolfswitz, Schmied Schmitz, Maurer Junge, Segelmacher Urban, Tischler Kiel, Redakteur Duden, Kesselschmied Peetes, Kesselschmied Schröder, Magazingehilfen Apelt, Werftarbeiter Poppen, Schmiedemeister Poppen, Schiffzimmermann Schütt. Außerdem wurde eine außereheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboren: Weisemeister Nosenarth zu Wilhelmshaven und A. H. F. Staber zu Wiltersiel, Feuerwerksmaat Loch zu Kiel und A. E. G. Jonken hier, Bootsmannsmaat Werberding zu Wilhelmshaven und M. S. W. Schumacher hier, Bisfeldwedel Glaubig zu Wilhelmshaven und G. G. Bentz hier, Gärtner Bedemann hier und E. D. Gaumer zu Nieder-Bittichen, Maler Buttlinger und M. E. Emen, beide zu Heppens, Zimmermann Abraham hier und U. J. M. A. Bergheim zu Wilhelmshaven, Schiffzimmermann Fisch zu Neuenbe und S. S. Hagen hier, Schiffzimmermann Hagemann und B. J. A. Gwert, beide hier, Schmied Eshulsen hier und E. G. E. Heeren zu Wiefderich, Arbeiter Orlit und J. G. W. Wölberhörn, beide hier.

Eheschließungen: Wäckermeister Baach zu Rendsburg und J. F. M. E. Riege hier, Schmied Geers und C. M. H. Müller, beide hier, Schlosser Schwager und M. E. W. Brandenburg, beide hier, Feuerwerksmaat Loch zu Wilhelmshaven und A. E. G. Jonken hier. Gestorben: Tochter des Schlossers Eggert, 3 M. alt, Sohn des verfr. Schuhmachers Kemmer, 16 M. alt, eine uneheliche Tochter, 1 M. alt, Rechnungsführer Harns, 51 J. alt, Sohn des Arbeiters Meyer, 2 M. alt, Sohn des Arbeiters Schulz, 8 M. alt, Sohn des Schiffbauers Schöning, 4 M. alt, Tochter des Arbeiters Peters, 2 J. alt, Sohn des Handelsmanns Franke, 8 M. alt, Sohn des Schiffzimmermanns Berndt, 2 M. alt, Sohn des Malers Müller, 1 M. alt, Sohn des Arbeiters Katarzynski, todgeboren.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 5. Oktober (18. Sonntag n. Trin.).

**Erntedankfest.**

Gottesdienst um 11 Uhr.

Collecte für die dringendsten Nothstände in der evangelischen Landeskirche. Marine-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Confirmation; der Gottesdienst beginnt um 9 1/2 Uhr. Es wird gebeten, jein Bänke hinter den Confirmanden und bei ersten Bänke der Seitenschiffe für die Angehörigen der Confirmanden offen zu halten. — Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus. Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Bilanzprediger Mönich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 5. Oktober: Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. G. Nieker, Prediger.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes. Queenstown, 4. Okt. Der Cunarddampfer „Bosnia“ traf am 26/9. den Hamb. Dampfer „Moravia“ auf der Fahrt von New-York nach Hamburg stillstehend wegen eines Bruches an der Luftpumpe.

**Briefkasten.**

Herrn L. in Bant. Wir danken für die freundliche Einleitung. Der Abdruck derselben dürfte sich jedoch erübrigen, da eine Aenderung an dem Resultat dadurch nicht erzielt wird.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reducirt) mm	Therm. (auf 10 reducirt) Celsius.	Therm. (auf 10 reducirt) Celsius.	Therm. (auf 10 reducirt) Celsius.	Wind.		Niederschlag.	
						Richtung.	Stärke.	mm.	Form.
Okt. 3.	2 h Mrg.	761.3	14.7	—	—	W	8	10	str. cu
Okt. 3.	8 h Mrg.	760.0	12.3	—	—	W	7	3	cu
Okt. 4.	8 h Mrg.	761.5	13.3	15.2	12.8	W	6	10	ni

Bemerkungen. Okt. 4. früh Nebelregen.

**Für Taube.**

Eine Person, welche durch ein einfaches M. A. von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: F. H. Nischold Wien IX., Kollingasse 4.

wellende und ausgezeichnete Leistungen aufweisende Zirkus Corty-Althoff morgen eine Brillantvorstellung arrangiren wird. Die Abfahrt des Zuges von Oldenburg hierher erfolgt so spät, daß man den Zirkus sehr wohl besuchen kann.

**Wilhelmshaven, 4. Okt.** Morgen wird der Musentempel, unser alter Kaiserpalast, seine Pforten wieder öffnen. Die Direction hat für diesen Abend eine heitere Mannstädt'sche Posse, „Unsere Marine“, gewählt und dürfte damit für unsere Verhältnisse das Nichtigste getroffen haben. Junge Damen in Matrosenkostümen das ist zwar nicht mehr ganz neu, aber jedenfalls pikant, und das bleibt für die Sonntagsaufführungen zum Mindesten, die Hauptsache. — Der Vorverkauf findet statt bei den Herren Rob. Wolf und J. Schindler (Neuestr.). Abonnementsbillets sind im Theaterbureau (Berliner Hof) zu haben und kosten: ein Duzend Parquetbillets 15 Mk., ein Duzend 1. Parterre- 9 Mk., für Einzelbillets werden gezahlt: im Vorverkauf Parquet 1 1/2 Mk., I. Parterre 85 Pf., II. Parterre 60 Pf., an der Abendkasse Parquet 1 Mk., 75 Pf., I. Parterre 1 Mk. (Militär 75 Pf.), II. Parterre 75 Pf. (Militär 50 Pf.), Gallerie 50 Pf. (Militär 30 Pf.).

**Wilhelmshaven, 4. Okt.** Die Marinekapelle hält morgen Nachmittag im Park, Abends in der Wilhelmshalle ein Konzert ab. **Wilhelmshaven, 3. Okt.** Der Bürger-Gesangverein wird auch in diesem Jahre ein größeres Vocal- und Instrumental-Konzert veranstalten. Dasselbe findet Montag, den 3. November, im Kaiserpalast statt.

**Wilhelmshaven, 4. Okt.** Der hiesige Techniker-Verein hielt gestern Abend in seinem Vereinslokal „Oldenburger Hof“ seine Jahres-Hauptversammlung ab. Als Hauptpunkt der Tages-Ordnung galt die Vorstandswahl. Wieder gewählt wurde als Vorsitzender Hr. Architekt Vogelgang, als Kassirer Hr. Marinezeichner Eckhardt. Die Neuwahl ergab als II. Vorsitzenden Hr. Konstruktionssekretär Schlicht u. als Archivar Hr. Techniker Koslowky. Die Feier des 7. Stiftungsfestes wurde auf die ersten Tage des Monats November festgesetzt u. soll dieselbe in einem Festmahl unter Beteiligung der Damen und einem sich anschließenden Commerc, verbunden mit Vorträgen, bestehen. Erwähnt sei noch daß der Verein 3. über 40 Mitglieder welche den verschiedensten technischen Berufsclassen angehören, zählt u. eine Bücher- bzw. Zeitschriften-Sammlung von annähernd 70 Bänden besitzt.

**Wilhelmshaven, 4. Okt.** Der Mitte August von hies. Bürgern ins Leben gerufene Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht findet im Publikum viel Anklang. Derselbe hat unter dem Vorsitz des Herrn Thierarzt Meyer bereits annähernd 50 Mitglieder. Der Verein beabsichtigt, als Zweigverein sich dem Hauptverein für Geflügelzucht pp. des Regierungsbezirks Aurich, welcher seinen Sitz z. B. in Leer hat, anzuschließen.

**Wilhelmshaven, 4. Okt.** Der katholische Gesellenverein begeht am 12. Oktober, Abends 7 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern“ sein 8. Stiftungsfest, dem ein vorzügliches Programm zu Grunde gelegt ist.

**Wilhelmshaven, 4. Okt.** Ein unbedeutender Schornsteinbrand beunruhigte gestern Abend die Bewohner des 3. fchen Hauses in der Gfekerstr. Der Brand konnte im Entstehen und ohne daß nennenswerther Schaden entstanden wäre, gelöscht werden.

**Bant, 3. Okt.** Unter Vorsitz des I. Beigeordneten Herrn Schulz fand gestern Abend in Frau Brumunds Lokale eine Gemeinderathssitzung statt, in welcher Nachstehendes beschlossen wurde: Der Gemeinderath stellt die Voranschläge der Armen- und Gemeindefasse fest; hierbei wird unter Anderem das Gehalt der Gemeindefasssekretärs Herrn Schier auf 1050 Mk. p. a. vom 1. Oktober ab normirt. Der Gemeinderath erklärt sich mit dem Beschluß des Gemeindevorstandes, den Gemeindefasssekretär gemäß Art. 40 § 3 der Gemeindeordnung lebenslänglich anzustellen, einverstanden. — Auf das Gesuch des Gemeindevorstandes wurde um Gehaltsverhöhung beschließt der Gemeinderath, den Gemeindevorsteher zu ersuchen, beim Amt Sever vorstellig zu werden, daß demselben mit Ausnahme der Staatssteuer die Beitragsverhältnisse sämmtlicher Steuern in hiesiger Gemeinde übertragen werde. — Zu Revisionen der Gemeinde- und Armenrechnung pro 1889/90 werden die Herren Blau, Meenten und Kuhwald gewählt. — Der vom Landwirth Harns und Genossen eingereichte Bebauungsplan des Terrains der von hier nach Neubremen bezw. Gfah führenden Wilhelmshavener Straße wird vom Gemeinderath genehmigt. — Betreffs Beschaffung einer Feuerspritze beschließt der Gemeinderath, diesen Punkt bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, event. eine diesbezügliche Antwort von der Kaiserl. Werkst entgegenzunehmen. — Der Gemeinderath vertagt die Ergänzung des Statuts für obligatorische Fleischbeschauung. — Verhufs Uebernahme der projektirten Ringstraße in Neubremen beschließt der Gemeinderath, die anliegenden Besitzer zu veranlassen, vorerst eine Genossenschaft zu bilden und als solche ihren Antrag demnächst zu erneuern. — Der Entwurf eines Statutes zur Anstellung eines öffentlichen Ausrufers wird nach einigen kleinen Abänderungen seitens des Gemeinderathes genehmigt. — Betreffs Zustandsetzung der Banter- und Kirchstraße beschließt der Gemeinderath, den Gemeindevorstand zu ersuchen, eine Versammlung der Interessenten anzuberäumen und diese langwierige Angelegenheit nunmehr schleunigst zu regeln. — Der Gemeinderath vertagt die Beleuchtungsfrage in der Wischaft Belfort bis zur nächsten Sitzung. — Für das Ansehen der Laternen soll durch öffentliches Ausschreiben dieses Postens eine geeignete Persönlichkeit gewonnen werden.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Hästerfel, 3. Okt.** Der seit mehreren Tagen aus Süden wehende heftige Wind legte sich am 2. d. Mts. nach Nordwesten um, und brachte sehr viel Außenwasser. Der Groden an wurde der Küste entlang rasch unter Wasser gesetzt, so daß man fürchtete, das Wasser werde über den angelegten Rajebich in den Bagroden dringen, das Vieh mußte deshalb aus dem Groden zurückgebracht werden.

**Barel, 3. Okt.** In dem heute stattgehabten zweiten Verkaufstermin des zur Konkursklasse des weil. Stadtkämmerers Tenier in Barel an der Mittelstraße belegenden Hauses erhielt Herr Actuar Nürten auf das Höchstgebot von 8005 Mk. den Zuschlag.

**Barel, 3. Okt.** Der Mörder der der Dienstmagd Zulmann ist in der Person eines jungen Knechtes, des noch nicht 20 Jahre alten Geklebten der Ermordeten gefunden worden. Der geständige Verbrecher sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

**Oldenburg, 1. Okt.** Der Typhus soll jetzt, wie wir hören, an der Lindenstraße ausgebrochen sein, während man sonst kürzlich von Krankheitsfällen dieser Art nicht mehr gehört hat. — Schwer verlegt wurde am Mittwoch per Wagen ein Zigeuner von Rastede hergebracht. Wie es heißt, hat der Zigeuner die Verletzungen in einem Streite mit dortigen Angehörigen davongetragen. — Gestern Abend wurde vom Zuge 49 auf der Strecke zwischen Rodenkirchen und Sürwürden in der Nähe des Wärtterpostens Nr. 38 ein Mann überfahren und sofort getödtet. Die Leiche wurde in das Hospital zu Brake überführt. — In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag erhängte sich der als Jäger bekannte J. Bakenhans in der Nähe seiner Wohnung im „Schwarzen Moore“.

**Oldenburg, 3. Okt.** Ueber den Circus Corty-Althoff schreibt die „Oldenb. Zig.“: Der Reiz der Leistungen, welche der Zirkus bietet, liegt nicht allein an der Grobartigkeit, sondern auch an der Abwechslung und Neuheit derselben. So überraschte uns gestern Herr Alphonse Althoff als Jodel-Meister durch eine Reihe neuer Kunststücke, die seine Geschicklichkeit im Voltigieren wie im Springen auf das galoppierende Pferd glänzend darlegten. Was Herr Pierre Althoff die ungarischen Hengste „Certain“ und „Patience“ ausführen läßt, ist wohl das Vollkommenste, was sich auf dem Gebiete der Pferdebesur erreichen läßt. Die Leistungen von Mlle. Marie am Trapez erregen wegen ihrer Kühnheit und Sicherheit gerechte Bewunderung. Der Sturz von der Decke des Circus in das Netz wirkt geradezu verblüffend. Der treffliche Clown Little Fred that wieder das Seine, um das Publikum zu erheitern. Reizend war das Ballett mit den Gruppen und Tänzen verschiedener Nationalitäten: Ungarn, Polen, Spanier, Griechen, Mohren etc. Heute Abend ist die zweite Clown- und Komiker-Vorstellung, die des Ergößlichen die Fülle bringen wird. Wir möchten bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, daß die Direction durch Einrichtung von Duzend-Billets für Sperrsitze, ersten und zweiten Platz, mit ermäßigten Preisen den Besuch des Circus wesentlich erleichtert hat. Nächsten Sonntag verkehrt, um den auswärtigen Personen den Besuch zu ermöglichen, ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen zwischen Wilhelmshaven und hier. Derselbe geht um 1 Uhr Mittags von dort ab, die Rückfahrt erfolgt um 11 Uhr Nachts, so daß sowohl die Nachmittags- wie die Abendvorstellung besucht werden kann.

**Karolinenfel, 2. Okt.** In vergangener Nacht herrschte hier ein sehr starker Sturm aus Nordwest, der eine ungewöhnlich heftige Flut an unserer Küste zur Folge hatte. Dem Vernehmen nach hat der Sturm bezw. die Fluth verschiedentlichen Schaden angerichtet: u. a. soll die — allerdings erst provisorische Brücke im Watt bei Karolinenfel, welche diesen Sommer zur Ueberführung der Passagiere vom Eisenbahnhange auf den Dampfer nach Wangeroog und umgekehrt diente, weggerissen worden sein. Ferner wurde bei Wüster-Norddeich eine Schaluppe angetrieben, die nach Spikeroog gehört und dort vor Anker gelegen haben soll. Auch das weidende Vieh hat vielfach unter der Unbill des Wetters gelitten.

**Emden, 2. Okt.** Zum Vorabend der diesjährigen Hauptversammlung des officirlichen Lehrervereins hatte sich die Lehrerschaft in großer Anzahl eingefunden. In der Versammlung des Pestalozzivereins gab der Vorsitzende desselben, Herr Kantor Busemann-Aurich, eine Geschichte der Entstehung, des Wachstums und der gegenwärtigen Thätigkeit, auf welche der Verein zurückblicken kann. In hervorragender Weise wurde des Pflegers des Dankopferstodes gedacht. Dieser, Herr Diepen-Norderney, hat die Veranlassung, daß er rund 1000 Mark an den Pestalozzverein abführen konnte. Der gemüthliche Theil des Vorabends dauerte bis gegen 11 Uhr.

**Nordenham, 2. Okt.** Ein orkanartiger Sturm herrschte in der vergangenen Nacht und am heutigen Tage. Ein großer Krach wurde von der Gewalt des Sturmes umgeworfen, wie auch den Bäumen überaus stark mitgespielt wurde, verschiedene jüngere wurden geknickt, Dächer zum Theil abgedeckt. Der Wasserstand der Weser war, infolge des weiflichen Windes, ein ganz enorm hoher, der Personenspieler war überfluthet. Der Dampfer „Pilot“ besorgte anstatt der „Union“ die Verbindung zwischen Nordenham und Oesehemsünde, da letztere ihrer Bauart nach zu viel Windfang bietet, zudem waren ihr in der letzten Nacht vom heftigen Sturm die Tropfen gebrochen und lag heute morgen anstatt wie sonst am Pier, auf dem Strom. — Etwas besonders, was nicht viel zu sehen sein wird, hat Nordenham zur Zeit auszuweisen, nämlich eine Zapfpyramide von 10 000 leeren Petroleumfässern, welche auf der Niederlage der Bremer Petroleum-Raffinerie aufgethürmt ist und eine Höhe hat wie sie mancher Thurm nicht auszuweisen hat.

**Celle, 2. Okt.** Gestern Nachmittag 2 Uhr brach in Eldingen Feuer aus, welches bei dem lebhaften Südwestwinde große Ausdehnungen annahm. Nach hier eingegangenen Nachrichten wurden 11 Höfe mit 28 Gebäuden (13 Wohnhäuser und 15 Scheunen und Stallungen) eingäschert. Der Schaden ist groß, da sämmtlichen Centereträge, von denen nichts versichert war, verbrannten. 17 Familien mit zusammen 71 Personen wurden nach dem H. C. obdachlos.

**Helgoland, 2. Okt.** Gegenwärtig weilt der Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan auf Helgoland, um die daselbst getroffenen Post- und Telegrapheneinrichtungen in Augenschein zu nehmen. Vor einigen Tagen hatte auch der Chef des Generalstabes Graf v. Waldersee unserer neu erworbenen Nordseeinsel einen Besuch abgestattet.

**Bekanntmachung.**

Die Sperre der Nolkestraße wird wegen der dort heendeten Arbeiten wieder aufgehoben.

Wilhelmshaven, 4. Okt. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

**Ausverdingung.**

Zur öffentlichen Ausverdingung von Heu, Heu und Stroh für das Dienstpferd des berittenen Gendarmen hier selbst für die Zeit bis zum 1. April 1891 wird hierdurch Termin auf

Dienstag, den 7. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr,

im hiesigen Amtslokale anberaumt. Die Submissionsbedingungen können im diesfertigen Bureau während der ge-

wöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Oktbr. 1890.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

**Bekanntmachung.**

Nachdem in Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp., das Blatt Nr. 1 des Bebauungsplanes der Stadt Wilhelmshaven und der besondere Bebauungsplan der Heil. fchen Ruhweide durch den Unterzeichneten förmlich festgesetzt ist, wird hiedurch bekannt gemacht, daß der bezügl. Plan zu Jedermanns Einsicht in der Zeit von 10—11 Uhr Vormittags im Bureau des Unterzeichneten offen liegen wird.

Wilhelmshaven, den 4. Oktbr. 1890.

Der Magistrat. Oetken.

**Bekanntmachung.**

Das Anzünden der Gemeindefaternen soll für diesen Winter an eine geeignete Person vergeben werden.

Die bezügl. Bedingungen sind im Gemeinde-Bureau einzusehen.

Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bant, den 3. Oktober 1890.

Der Gemeindevorsteher. Meenz.

**Militaria.**

Die Marschgebührenliste an einberufene Heerespflichtige aus der Gemeinde Neuende werden künftig von dem Gemeinde-Rechnungsführer, Herrn Auktionator Gerdes in Neuende, ausgezahlt.

Neuende, den 3. Oktober 1890.

Der Gemeindevorsteher. Deiken.

**Gesucht**

zum 1. November ein tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen.

Frau A. Wohl, Noonsstr. 110.

**Gesucht**

ein Zimmerer oder Bautischler.

F. Keese, Bant.

**Ein Mädchen**

von 15 bis 17 Jahren wird zu mietzen gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Werftbeamter**

sucht zum 1. November eine mittelgroße Wohnung, mögl. mit Wasserleitung, in der Nähe der Mantuffelstraße. Offerten mit Preisangabe unter H. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

**6000 Mk.,**

sofort zu empfangen, habe ich gegen sichere L. Hypothek im Auftrag zu verkaufen.

Neuende, 3. Oktober 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Frau Nord-Kapt. von Brittwitz sucht für 1. November

**eine Köchin**

mit guten Zeugnissen, die auch sonst willig ist, jede andere Arbeit zu übernehmen. Näheres zu erfahren bei Frau Kapl.-Leut. Collas, Adalbertstr. 8.

**Gesucht**

zum 1. November d. J. ein Mädchen für die Vormittagsstunden.

Heppens, Einigungsstr. 25.

# Wasserdichte Loden-Stoffe

zu Kaisermänteln und Winter-Überziehera  
empfehlen

**H. A. Theilen, Roonstraße 6,**  
im Hintergebäude.

# Johannes Müller,

Roonstraße,

empfangt seine großen Herbstsendungen in

# Tisch- und Hängelampen,

# Wandlampen und Ampeln

und empfiehlt solche in besonders reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.

**Zu vermieten**  
eine Ober-Wohnung,  
bestehend aus 3 Räumen, passend für  
ein junges Ehepaar, zum 1. Novbr.  
Th. Frier, Ulmenstraße 1.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine kl. Oberwohnung,  
Börjensstraße 32.  
In der Rathsapotheke ist die f. 3  
von Herrn Kapl. Deut. Bredow benötigte  
**Parterre-Wohnung**  
an einzelnen Herrn zu vermieten.  
C. Gasse, Apotheker.

**Zu vermieten**  
eine Oberwohnung, Tonndelch 23.

**Zu vermieten**  
eine heizb. Werkstelle.  
Peterstr. 79.

**Zwei freundliche**  
**Aräum. Wohnungen**  
zu vermieten. Marktstr. 26a.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine große Stube nebst  
Küche part., an ruhige Mieter. Preis  
120 Mark. S. Mannen,  
Ecke der Grenz- u. Börjensstr.

**Zu vermieten**  
eine kleine Unterwohnung  
zum 1. November.  
B. Frierichs, verl. Gökerstr. 19.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine Wohnung.  
Wwe. Dierks, Kopperhörnweg 5.

**Zu vermieten**  
zum 1. November oder später eine  
freundl. Unterwohnung mit separatem  
Eingang. Grenzstraße 80.

**Zu verkaufen**  
ein Schwein zum Welterfüttern.  
Brinkmann, Altheppens.

**Gesucht**  
auf sofort ein zuverlässiges Dienstmädchen  
Oldenburgerstraße 19 I.

**Gesucht**  
per sofort ein schulfreier  
**Laufbursche.**  
Ed. Busch.

**Eine tüchtige Haushälterin**  
sucht passende Stelle.  
Girsch's Nachw.-Bureau.

**Gesucht**  
ein Lehrling für mein Barbier- und  
Friseurgeschäft.  
M. Barnack, Roonstr. 109.

**Gesucht auf sofort**  
**ein Laufbursche.**  
Chr. Goergens, Roonstr. 84a

**Sämtliche Verbandstoffe**  
wie Watten, Gazen, Binden etc.  
empfehlen  
Hutmacher's Drogenhandlung,  
Roonstraße 92.

**Adressen**  
gut situirter Personen von Wilhelmshaven und der Umgegend werden gegen entsprechendes Honorar gesucht. Offerten sub H. 07825 an Gaakestein & Vogler, A.-G., Berlin SW., worauf sof. weitere Instruktion folgt.

**Aachener Badeöfen**  
für Gas.  
Liefere sofort heisses Wasser.  
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei  
0,7 cbm. Gasverbrauch.

6 goldene und  
silb. Medaillen.  
Regenerativ-Gasheizöfen  
mit Abführung der Heizgas, für Salons, Wohn-,  
Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.

6000 Francs Prämie  
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.  
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.  
Referenz: Jede Gasanstalt.

**Agenten**  
für Erichsen- und  
Bieh-Versicherung,  
gut eingeführt, gesucht. Hohe Provision.  
Off. unt. C. 1003 an die Annonc.-Exp. v.  
Gaakestein & Vogler, A.-G., Cassel.

**Vertauscht**  
ein Schirm im Wartezimmer des  
Herrn Dr. Westphal. Um Rückgabe  
dieselbst wird gebeten.

**Kleinfleisch**  
per 1/2 Kg. 40 Pfg.  
empfehlen  
**Joh. Freese.**

**Zu verkaufen**  
1 zweirädr. Handwagen, 1 Hobel-  
bank, sowie noch etwas Zimmer-  
geschirr. Peterstr. 79.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine 4räumige, bequeme  
**Unterwohnung.**  
Th. Frier, Ulmenstr. 1.

**Zu vermieten**  
eine Etagenwohnung von 4 Räumen  
nebst Zubehör, für 270 Mk. jährlich.  
Kulow, Diefriesenstr. 71.

**Avis!**  
Laut Verfügung der Großherzoglich Eisenbahn-Direktion werden zur  
Erleichterung des Besuches der Circus-Vorstellungen am Sonntag, den  
5. Oktober cr., Personen-Sonderzüge zum **ermäßigten Fahrpreise**  
**der einfachen Fahrt** von Wilhelmshaven nach Oldenburg und  
zurück abgefahren:  
Abfahrt Wilhelmshaven . . . 1 Uhr 10 Min. Nachm.  
Ankunft Oldenburg . . . 2 " 45 " "  
Abfahrt Oldenburg . . . 11 Uhr 10 Min. Abends  
Ankunft Wilhelmshaven . . . 12 " 40 " "  
Die Züge werden auf sämtlichen Zwischenstationen nach Bedarf  
anhaltend. Fahrarten zu ermäßigten Preisen haben nur zu den vor-  
genannten beiden Zügen Gültigkeit.

**Cirkus Corty-Althoff**  
Oldenburg — Pferdemarktplatz.  
Sonntag, den 5. Oktober:  
**Zwei große Extra-Vorstellungen.**  
Erste Vorstellung: Nachm. 4 Uhr, zu welcher jeder Erwachsene das Recht  
hat, ein Kind unter 10 Jahren auf allen Plätzen frei einzuführen.  
Zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr.  
Zum Schluß der Nachmittags-Vorstellung: **Stivar, Fest aus dem 16.**  
**Jahrhundert.** Zum Schluß der Abendvorstellung: **Alhagar, oder: Der**  
**Siera von Granada.** — Alles Nähere durch Plakat und Programme.  
Montag, 6. Okt.: 2 gr. Vorstellungen, Nachm. 4 und Abends 7 1/2 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Die Direktion: Corty-Althoff.**

Durch besonders günstigen Einkauf auf der Leipziger Messe bin  
ich im Stande,  
**blaue Vorraths-Lonnen**

mit Schrift in nur guter Waare von heute ab für  
**50 Pfennige**  
per Stück abzugeben.  
**Johannes Müller,**  
Roonstraße.

**Bur gefälligen Beachtung!**  
Heute stelle ich meine sämtlichen **Puhartikel** zum  
**Ausverkauf**  
und ist den geehrten Damen Gelegenheit geboten, für  
weniges Geld geschmackvoll garnirte **Winterhüte**  
zu kaufen.  
**Garnirte Hüte 150, 175, 200, 250 Pf.**  
**Federn u. sämmtl. Zuthaten halb umsonst.**  
Verkauf dauert nur bis **1. November.**  
**J. Schleemilch, 14.**  
Bismarckstr.

**Hotel Burg Hohenzollern.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik.**  
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
**W. Borsum.**

Minim regelmäßig, namentlich  
Krank vor dem Schlafengehen 1  
bis 2 Glas des berühmten Bitterweines  
genannt

**L'estomac**  
von Dr. med. Schönbögen in Kaldenkirch (Rheinland.)

Prämiert:  
Amsterdam, Capstadt, Antwerpen,  
Brüssel, Sydney, Nizza, Breslau,  
Köln, Köln, Melbourne, Rotterdam,  
Utrecht, Spa, Düsseldorf, Luxemburg,  
Trier, Hannover, Spa, Köln.

Zu haben bei Herren Gebr. Dierks, Gebr. Mencke,  
Ludw. Jaussen, Robert Wolf, Wilhelmshaven.  
Ferner zu haben bei den bekannten zahlr. Herren Debitanten.

**Herbst- und Winter-Stoffe**  
in größter Auswahl und neuesten Mustern  
empfehlen  
**F. Salziger, Bismarckstraße 11.**  
**Sammgarn-Anzüge**  
in allen Farben liefere nach Maß schon von 50 Mk. an. D. D.

**Die Maschinen-Strickerei**  
von **Chr. Goergens,**  
Roonstr. 84a,  
empfehlen sich zur **Anfertigung**  
von **Socken, Strümpfen,**  
**Unterzeugen u. sonstigen**  
**Artikeln in Wolle u. Baum-**  
**wolle.**  
Lager feinsten deutscher  
und engl. Woll- u. Baum-  
wollgarne.  
NB.: Das Anstricken von  
Strümpfen w. prompt u. billigst besorgt.

**N. J. Pels,**  
Gökerstraße 12,  
empfehlen:  
Schwarz u. koul. Sammet,  
Mtr. N. 1,  
schwarzen Sammet, echt,  
Mtr. 1,60  
schwarz u. koul. Sammet,  
echt, vorzügliche Dual,  
Mtr. 2,50  
Pelouche schwarz u. koul.,  
Mtr. 1,80  
Satin schwarz und farbig,  
Mtr. 0,80  
Atlas koul., Mtr. 0,75—3  
Atlas geblümt koul., Mtr.  
1,50  
schwarz Atlas, Mtr. 0,75,  
1,50, 2, 3  
geblümt u. gestreift schw.  
Besätze in gr. Auswahl,  
Atlasbänder, Sammetbän-  
der in schwarz u. farbig  
in großem Sortiment,  
schwarz Spigenstoff M. 1,40  
abgepaßte Vo'ants, gestickt  
und Tüll, per 4 1/2 Mtr.  
5,50  
weiße Festons in großer  
Auswahl,  
Müschen ec. ec. in vielen  
Deffins.

Zur Herbst- u. Winter-Saison  
empfehle **Neuheiten** in  
**Paletots u. Mänteln,**  
**Umhängen und Jackets.**  
Zurwährend Eingang von **eleganten**  
**Neuheiten.**  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Zur Herbst- und Winter-Saison:  
in neuer Auswahl u. bester Ausführung  
**Herren- u. Knaben-Anzüge**  
sowie **elegante**  
**Überzieher**  
in gut sitzenden Facons.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Seidelberger**  
**Kartoffeln**  
sind eingetroffen.  
**Joh. Freese.**  
**Toilette-Seifen, Parfüms,**  
**Haarwässer,**  
**Dele und Pomaden,**  
**Haar-,**  
**Zahn- u. Nagelbürsten**  
empfehlen  
Hutmacher's Drogenhandlung,  
Roonstraße 92.

Allgemein anerkannt das Beste für  
hohle Zähne ist: Apoth. **Geißbauer's**  
**schmerzstillender Zahnkitt**  
zum **Selbstplombiren hohler**  
**Zähne.** Preis per Schachtel **Mk. 1,**  
zu beziehen in den Apotheken.  
In Wilhelmshaven nur in der  
**Rathsapotheke** neben der Post.

# Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison.

Hierdurch erlaube mir ergebenst den Eingang sämtlicher Herbst- und Winterwaaren anzuzeigen. Von dem Grundsatz ausgehend, bei einem möglichst kleinen Nutzen einen großen Umsatz zu erzielen, trete ich zur bevorstehenden Saison mit einem Lager auf, wie es bisher in Bezug auf

## Billigkeit der Preise u. gediegene Reichhaltigkeit

noch nicht dagewesen ist.

Sämtliche Waaren zeichnen sich durch besonders gute Qualitäten aus und bitte ich nachstehenden Preisauszug gefl. beachten zu wollen.

### Wollwaaren.

**Gestricke wollene Damenröcke** 1,20, 1,50, 1,70, 2,—, eleg. gestreift 3,—.  
**Gestr. woll. Kinderröcke** mit Leib von 50 Pfg. an.  
**Gestr. woll. Damen-Jacken**, weiß und rosa, 0,75, 1,20, 1,50.  
**Gestr. woll. Herren-Westen** 2,25 M., zweiflig 2,40, 2,75, 3,00 n. j. w.  
**Schwere Unterhosen** für Herren 1,—, für Knaben von 35 Pfg. an.  
**Wollene Kinder-Kleidchen** von 2 M.  
**Wollene gestricke Männer-Jacken** 1,70 Mart.  
**Büsch-Schulterkragen** 75 Pfg., mit Futter von 1,50 an bis zu den elegantesten mit Atlasfutter.  
**Wollene Kinder-Jäckchen, Höschen, Mägen, Leibbinden** zu niedrigst. Preisen.  
**Strümpfe u. Handschuhe**  
**Woll. gestr. Kinder-Strümpfe** von 10 Pfg. an, von weichem Zephyrgarn von 35 Pfg. an.  
**Wollene Damen-Strümpfe** v. 45 Pfg. an, Ia Qualität in schwarz und uni 90 Pfg.  
**Woll. Socken** v. 35 Pfg. an bis 1 M.  
**Shetland- und Normal-Schweilocken** 30, 60, 70 bis 1 M.  
**Woll. Tricot-Damen-Handschuhe** 50 Pfg., mit Pelzbesatz, extra schwere Qualität, 1 M.  
**Woll. gestricke Finger-Handschuhe** in allen Größen von 25 Pfg. an.  
**Gefütterte Herren-Handschuhe** 50 Pf.

### Unterzeuge.

**Normalhemden**, größte Auswahl, in Vicogne 1,— bis 1,80, in Halbwole 2—3 M., in Wolle 3,50—5 M.  
**Normalhosen** von 1,45 an bis zu den besten.  
**Herren- und Damen-Hautjaden** von 70 Pfg. an.  
**Damen-Normal-Hosen und Hemden** in jeder Preislage.

### Tücher

in großartigster Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.  
**Kopfhüllen**, hübsch garnirt, 1,—, 1,25, 1,50, 2,—, 3,—.  
**Cachemir- und Lama-Shawls** in neuesten Dessins.

### Tricot = Tailen

schön besetzt, von 2,40 M. an bis zu den neuesten und besten.  
**Parchend-Blousen** 2,— M.  
**Tricot-Kleidchen** in allen Größen von 1,60 M. an.  
**Tricot- und Cheviot-Knaben-Anzüge** von 4,50 an.  
**Tricot-Höschen** von 1,60 an.

### Strickwolle,

größtes Lager.  
**Starke gute Rammwolle** Pfd. 2 M.  
**Weiche Eiderwolle** Pfd. 2,80 und 3,00.

**Zephyrwolle** schwarz 13 Pfg., farbig 15 Pfg. die Lage.

### Wäsche.

**Damenhemden** von gutem Hemdentuch 80, 95 Pfg., von schwerem Hemdentuch 1,25, 1,40, von bestem Hemdentuch in verschiedensten Facons 1,75, 2,00, 2,25.  
**Damen-Nachtjaden** von gutem Piqueparchend 1,25, 1,50, couleurnt 1,00.  
**Damen-Beinkleider** von weißem, guten Biqueparchend 1,25, dunkle Parchendhosen für Damen 1,00, für Kinder v. 30 Pfg. an.  
**Herrenhemden** von gutem Hemdentuch 1,20, 1,50, 1,75, 2,00.  
**Oberhemden** mit 4fach leinenen Einsätzen 3, 3,50, 4,00.  
**Vorhemden**, für Herren, extra schwere Qualität 60 Pfg., Herrenkragen 4fach Leinen in allen Facons 30, 35, 40, 50 Pfg. Manschetten, reines Leinen, 40 Pfg.

### Corsetts

in ca. 40 verschied. Dessins v. 70 Pfg. an.  
**Ahrfeder-Corsetts** 1,50, 2,00, 2,50,  
**ächte Fischbein-Corsetts** 3, 3,50, 4.  
**Gestricke Damen-Corsetts** 1,75, in reiner Wolle 2,70.  
**Gehäkelte Kinder-Corsetts** v. 35 Pf. an.

### Kravatten

(Wäscheschoner) in Seide 20 Pfg. Bessere in den modernsten Dessins 35, 50, 65 Pf.

### Gardinen.

**105 cm breite engl. Tüllgardinen** mit Bundeinfassung 38 Pfg. per Meter, **125 cm breit** 50 Pfg.  
**Pique-Parchend** Met. 50 Pfg.  
**Hemdentuche** Met. 30 Pfg.  
**Bedruckte Parchende** Met. 45 Pfg.  
**Reinwoll. schwere Flanelle** Met. 110 Pf.  
**Möbelcattune** per Met. 48 Pfg.  
**Waschhäute baumwollene** und leinene Schürzenzeuge Met. 70 Pfg.  
**Tailencöper** Met. 40 Pfg.  
**Rockfutter** Met. 30 Pfg.  
**Gaze** Met. 18 Pfg.

### Tischdecken

in Zute von 120 Pfg. an., mit Schür und Quaste 175 Pfg.  
**Leinene Damast-Tischdecken** 165 Pfg., **Commocden-** 110 Pfg.

### Regenschirme

in Gloriaselbe 2,75, mit eleganten Celluloid-Ringen 3,50, **feine Qualitäten** mit eleganten Griffen 4,50, 5, 5,50, **reinseidene** 8,75.

### Gummiträger

für Herren 50, 75, 1, 1,50.  
**Prof. Dr. Esmarch's Courmiquet-Träger** 60, 90, 100, für Knaben von 15 Pfg. an.

Ferner empfehle:

**Gestricke Schuhe** 65, 90 Pf., 1,30, 1,50—2,00 M. **Kissen** von 1,20 M. **Hosenträger** 90, 1,25, 1,60. **Lamberquins** in Wolle und Perlen v. 2,25 an, sowie **sämtliche aufgezeichnete Sachen**, als:

**Nacht-, Kamm-, Bürstentaschen, Tisch-, Tablett-, Büffet-, Stummdiener-Decken, Paradehandtücher, Tischläufer etc. etc.** zu wirklichen Berliner Engros-Preisen.

## Berliner Engros-Lager N. Engel,

Im Süß'schen Neubau.

Roonstrasse 92.

Im Süß'schen Neubau.

**Bahnhofshalle Jever.**  
 Sonntag, den 5. d. M.:

**Große Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**C. Brunstermann.**

**Herren-Winter-Überzieher**  
 von 10—50 Mart  
 haben in großer Auswahl eingetroffen.

**Damen-Winter-Paletots,**  
 sowie  
**Damen- und Kinder-Regen-Mäntel**  
 verkaufe zu jedem nur irgend annehmbaren Preise aus.

**H. F. Peper,**  
 Bismarckstr. 6.

**Berger Fettheringe,**  
 Tonne 27 M., 3 Stück 10 Pfg., empfiehlt  
**Johannes Arndt, Bant.**

**Park- Restaurant. Park- Restaurant.**

Sonntag, den 5. Oktober:

### Grosses Concert

ausgeführt von der **Marine-Kapelle** unter pers. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn F. Wohlbiel.

Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pfg.  
 Das Concert findet im Saale statt.  
 Hochachtungsvoll

**f. v. Strom. f. Wohlbiel.**  
**Wilhelmshalle.**

Sonntag, den 5. Oktober:

### CONCERT,

ausgeführt von Mitgliedern des Musikkorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.  
 Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pfg.

**G. Scholvien.**  
 Zu vermieten eine Parterrewohnung. Roonstraße 6.  
**Mitleser** zum „Engineering“ gesucht. Denninghoff, Mittelstr.

**Gustav-Adolf-Frauenverein.**  
 Nächste Versammlung Montag, den 6. Oktober.

**Freiwillige Feuerwehr.**

**Versammlung**

Wittwoch, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**  
 Verschiedenes.  
 Sämtliche Uniform- u. Ausrüstungsstücke sind zur Abgabe mitzubringen.

**Der Vorstand.**

**Krieger- und Kampfgenossen-Verein**  
 Neuende.

Die Monatsversammlung findet nicht am 5., sondern am

Sonntag, den 12. d. M., im Vereinslokal statt.

**Der Vorstand.**

**Dankagung.**

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sowie dem Herrn Pastor Jahns für die tröstenden Worte am Grabe sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tiefbetrübte Wittwe **Blievernich** u. Tochter.

**Saison-Theater Wilhelmshaven**

Sonntag, den 5. Oktober d. J.

**Eröffnungs-Vorstellung.**

**Unsere Marine**

Operettenvoffe in 4 Akten v. Mannstädt Musik von Steffens.  
 Anfang 1/8 Uhr.

Montag, 6. Oktober d. Js.,

**Novität ersten Ranges,**  
 (Im Abonnement):

**Die beiden Leonoren**  
 Lustspiel in 4 Akten von Lindau.  
 Anfang 8 Uhr.

Montag, 6. Oktbr.

Abends 8 1/2 Uhr, im Parkrestaurant

**Versammlung**

**Codes-Anzeige.**

Gestern Morgen verschied unser kleiner

**Karl**  
 im Alter von 13 Monaten. Dieses bringen tiefbetrübt zur Anselge  
**W. Rahn u. Frau.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Altestr. 2a, aus statt.

## Der Gräfin Nahe.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Abwechslend erröthend und dann erbleichend ging sie auf den Grafen zu, der ihr hochgehebt entgegenkam und seine Blicke heiß und innig auf ihr ernstes Gesicht heftete.

„Hier ist mein Bräutigam“, sprach sie, „wir sind bereit, eure Glückwünsche entgegenzunehmen!“

Schluchzend lehnte sie an Lauterns Schulter und barg dort das thränenüberströmte Antlitz — ihre Kraft war zu Ende.

Lautern, selbst tief bewegt, legte sanft seinen Arm um ihre schlante Gestalt und drückte sie innig an sein laut pochendes Herz, während er, nur ihr verständlich, flüsterte:

„Die Stunde der Noth ist früher gekommen, wie selbst ich ahnte, habe Dank für Dein Vertrauen, meine Elisabeth, es wird Dich nie gereuen.“

Leise berührten seine Lippen ihre Stirne, während sie durch einen Händedruck und einen Blick ihm bedeutete, wie erkenntlich sie ihm war, daß er noch keine erwidrende Zärtlichkeit von ihr verlangte.

Das junge gräßliche Paar stand wie vom Blitze getroffen. Keines von Beiden hatte noch dem Gedanken Raum gegeben, daß Elisabeth einstmals von ihnen scheiden würde und so traf sie die unerwartete Kunde gleich schwer. In Beiden regte sich ein Gefühl des Schmerzes, aber aus ganz verschiedenen Veranlassungen. In Millt tritt die Neue über das, was sie gesagt und gethan, mit dem Trost, ihr Unrecht nicht einzugehen, während Gert ein brennendes Weh empfand bei dem Gedanken, daß Elisabeth, der gute Genius seines Hauses, ewig für ihn verloren sei, und daß Millt, seine Gemahlin, die Ursache war, welche das Mädchen hinaustrrieb, bekümmerte ihn tief.

„Warum sagst Du dies erst jetzt, Elisabeth?“ fragte Vreden vorwurfsvoll.

„Weil meine süße Braut, bevor Du eintratest, noch nicht klar mit sich selbst war“, ergriff Lautern das Wort, während Elisabeth den Kopf von seiner Schulter erhob, „und so sehr ich den Zwist belege, der sich zwischen Dir und Millt einnistete, so kann ich ihn heute doch nur segnen, denn er hat mir des Lebens schönstes Glück gebracht.“

„Also habe ich richtig geahnt“, murmelte Gert und ließ seinen Blick vorwurfsvoll auf seiner Gattin ruhen, welche wie zerknirscht in ihrem Sessel saß, aber jeder Vorwurf schmolz dahin, noch ehe er demselben Ausdruck gegeben, vor der rührenden, aufrichtig betrübten Miene Millts, über deren nun so blaßes Antlitz langsam Thräne um Thräne auf ihre im Schoße gefalteten Hände rann.

Die Zuneigung, welche er trotz Allem im tiefsten Herzen für sein reizendes Weib empfand, brach sich Bahn durch die Mauer, welche Grimm und Weger über die rüchichtslose Hintantzung seiner Wünsche um sein Herz gezogen hatten.

Sie hatte gefehlt, gewiß, sie hatte ihn auch durch ihre herben Worte erjürrt, aber es geschah nur aus Liebe, übergroßer Liebe zu ihm. Sollte er da unverzeihlich bleiben?

Er verstand die summe Bitte der thränensternen blauen Augen sehr wohl, deshalb trat er, nachdem er die erste peinliche Ueberrumpfung glücklich überwunden, zu seiner jungen Frau und sagte:

„Komme, Millt, die Glücklichen dort in der Fernsternsche warten auf unsern Glückwunsch, laß uns denselben gemeinschaftlich überbringen.“

Zaghaft sah Millt zu ihm auf.

„So verzehst Du mir?“ baten nun auch die bebenden Lippen.

„Von ganzem Herzen, mein Weib.“

Die junge Frau war zu sehr gerührt von der großen Liebe ihres Gemahls, um ein Wort hervorbringen zu können, somit beugte sie sich rasch nieder und küßte die Hand, welche auf ihrem Arme lag.

Noch einmal schien sich die Luft, welche das Ehepaar trennte, geschlossen zu haben, ob es von Dauer sein würde, sollte die Zukunft lehren.

In heiterer Stimmung nahmen die beiden Paare das Abendessen ein, und nachdem sich Millt überzeugt, daß ihr Liebding, der kleine Fels, noch immer ruhig schlief, und wie es schien, den Fieberanfall überwunden hatte, sang sie noch auf Lauterns ausdrücklichen Wunsch einige ihrer nettischen Schweizerlieder, wobei Gert, von neuem beaufacht durch ihren großen Liebreiz, nicht von ihrer Seite wich.

Elisabeth und Lautern zogen sich in das angrenzende Boudoir der jungen Hausfrau zurück. Und wenn auch Elisabeth am liebsten ein Alleinsein mit dem Grafen vermieden hätte, so mochte sie ihn doch nicht durch eine Weigerung kränken, zumal sie ihm schon während der Tafel angemerkt, daß ihn etwas Besonderes beschäftigte.

Graf Lautern rang mit einem Entschluß, den er in dem trauischen Gemache zur Sprache bringen wollte, und dieser Entschluß bedeutete für ihn selbst nichts Geringeres, als Verzicht zu leisten auf das Glück, das ihm der Zufall heute in den Schoß geworfen. Und diesem wollte er das Glück nicht danken. Deswegen ließ er die vertraulichere Nahe, welche er während des Soupers angewendet, fallen und sagte:

„Sie haben sich für Ihre Schwester geopfert, Elisabeth, ich kann dies Opfer nicht annehmen!“

„Warum wollen Sie mich nun noch quälen, Lautern?“ fragte sie schmerzlich. „Sagten Sie nicht selbst, ich wäre Ihnen jederzeit willkommen?“

„Das sind Sie auch, Elsat, ich, aber verstehen Sie mich nicht falsch, ich bitte Sie. Als ich die Nachmittags Sie um das Verprechen bat, ahnte ich freilich nicht, daß die Noth von Ihnen ein solches Opfer verlangen würde.“

(Fortsetzung folgt.)

## Arbeiterchutz und Arbeiterversicherung.

Nachdem das Sozialstengesez erloschen, ist es zeitgemäß, auf die positiven gesetzgeberischen Maßnahmen einen Rückblick zu werfen, welche die Befriedigung der berechtigten Forderungen der handarbeitenden Klassen zur Aufgabe haben.

Diese Maßnahmen lassen sich unter zwei begrifflich getrennte Gruppen zusammenfassen: Arbeiterchutz und Arbeiterversicherung. Die gesetzlichen Maßnahmen und Veranlassungen zum Schutze der Gesundheit und des Lebens der in Fabriken und Gewerbebetrieben beschäftigten Personen bilden auf eine 50 jährige Entwicklung zurück. Der erste hierauf bezügliche Erlaß (Regulativ) wurde in Preußen 1839, in anderen deutschen Staaten 1840 veröffentlicht. Diese wenig weitgreifenden Maßnahmen erfuhren durch die Fabri-

und Gewerbegesetzgebung mehrfache Abänderungen, bis die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1869, welche später zum Reichsgesetz erhoben wurde, die Materie einheitlich regelte. Eine weitere Behandlung fand die Frage des Arbeiterschutzes durch das Gesetz vom 17. Juli 1878, welches insbesondere Kindern unter 12 Jahren die Arbeit in Fabriken untersagte und das bis dahin mangelnde Organ der Kontrolle: die obligatorische Fabrikinspektion schuf. Seit 1878 wurden im Reichstage mehrfach Anträge zur weiteren Ausgestaltung der Arbeiterschutzes gestellt und angenommen. Allein erst die Erlasse des Kaisers vom 4. Februar 1890 an den Reichskanzler und die Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe brachten die Frage wieder in Fluß. Unmittelbare Früchte dieser kaiserlichen Kundgebungen waren die internationale Arbeiterschutskonferenz, welche vom 15. bis zum 29. März in Berlin tagte; die dem Reichstage vorgelegte Gewerbegejesnovelle, welche im Wesentlichen den früher im Reichstage gestellten Anträgen entsprach und theilweise noch über diese hinausging, und endlich die Vorlage betr. die Gewerbegerichte, welche Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zu schlichten haben. Satten die Beschlüsse der internationalen Konferenz auch nicht die Bedeutung internationaler Vereinbarungen, so lag ihr unerschütterlicher Werth doch darin, daß sie die die Schranken des Nationalismus durchbrechenden Forderungen der Humanität ins hellste Licht setzten und für die auf deren Verwirklichung gerichteten Bestrebungen eine reale Grundlage schufen.

Hat die Arbeiterschutzesgesetzgebung die Aufgabe, gegenüber den Gefahren für das körperliche, geistige und sittliche Wohlergehen der handarbeitenden Bevölkerung vorbeugende Maßnahmen zu treffen, so legt sich die Arbeiterversicherung die Sicherstellung des Arbeiters oder seiner Familie vor der Noth, welche durch Arbeitslosigkeit oder durch vorübergehende oder dauernde Arbeitsunfähigkeit herbeigeführt werden könnte, zum Ziel. Während bisher die Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit der privaten Thätigkeit der Gewerbeverbände überlassen worden ist, hat der Staat die gesetzliche Regelung der Versicherung gegen Erwerbslosigkeit durch Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit, Unfällen und Alter selbst in die Hand genommen. Als grundlegend kommen hierbei in Betracht die Gesetze vom 15. Juni 1883 betr. die Krankenkassen, vom 6. Juli 1884 betr. die Unfallversicherung und vom 22. Juni 1889 betr. die Alters- und Invalidenversicherung, welche letztere aller Wahrscheinlichkeit nach am 1. Januar 1891 in Kraft tritt.

Dieses sind nach der „N. N. C.“ die Hauptmomente der staatlichen Fürsorge für die wirtschaftlich Schwächeren: Auf der einen Seite Schutz vor der Gefährdung der leiblichen und geistigen Gesundheit, auf der anderen Sicherstellung vor Noth durch Eintreten engerer oder weiterer Verbände, die sich bei dem Alters- und Invalidengefähr bis zur Gesamtheit der steuerzahlenden Bürger ausdehnen, für den Einzelnen, der allein oft nicht in der Lage ist, sich vor den Folgen der Erwerbslosigkeit zu schützen.

## Soziales.

\* **Wilhelmshaven, 4. Okt.** Auf den nachstehenden Stationen der Oldenburgischen Eisenbahnen gestaltete sich im Jahre 1889 der Personenverkehr wie folgt. Es kamen durchschnittlich täglich an und fuhr ab zusammen (in Klammern die Zahl für 1888): Oldenburg 1708 (1576), Bremen-N. 678 (631), Wilhelmshave 658 (627), Delmenhorst 624 (582), Bremen 582 (510), Neve 579 (461), Veer 413 (417), Barel 329 (311), Rosfebe 209 (199), Sande 163 (145), Nordenham 156 (145), Heidmühle 74 (62), Sanderbusch 54 (52), Karolinenfjel 54 (58), Martenfjel 51 (36), Vant 43 (—), Othem 34 (31), Dangastermoor 10 (—), Wechloy 4 (—), Petersfeln 1 (—).

\* **Wilhelmshaven, 4. Okt.** Nach einer kürzlich getroffenen Bestimmung des Generalstabsarztes der Armee, sollen fortan einige Aerzte der Armee und Marine alljährlich im Herbst einen Kursus im hygienischen Institut der Berliner Universität durchmachen, um sich über die in neuester Zeit so bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der Hygiene, besonders der Bakteriologie zu informieren, und so diese Fortschritte auch für den Sanitätsdienst in der Armee und Marine nutzbringend zu machen. Der diesjährige Kursus wird von Mitte Oktober bis Mitte November dauern und vom Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Koch geleitet.

\* **Wilhelmshaven, 4. Okt.** Der Kultusminister hat, der „Völn. Volksztg.“ zufolge, an sämtliche Provinzial-Schulcollegien die Rundschreiben erlassen, in welchem er mittheilt, daß die Zeitungsnachricht von dem jüngst geschehenen Schülerduell durch die amtliche Untersuchung bestätigt worden sei. Ein Unterselmdaner und ein Obertertianer (!) hätten wegen einer Kleinigkeit ein förmliches Pistolenduell ausgeschrieben, mit dreimaligem Kugelwechsel auf zwölf Schritt Entfernung, ohne daß übrigens Einer von Beiden verletzt worden sei. Zur Strafe seien sowohl die Duellanten wie die Sekundanten (ebenfalls Schüler!) von der betreffenden Anstalt verwiesen und ihnen die Aufgabe in jeder anderen höheren Lehranstalt ohne besondere Erlaubniß von Seiten des Kultusministers verweigert worden. Gleiche Strenge wird den untergeordneten Behörden bei jedem künftigen Schülerduell zur Pflicht gemacht. Vereits haben denn auch einige Provinzial-Schulcollegien die Direktoren der höheren Lehranstalten ihres Bezirkes unter Hinweis auf das Rundschreiben des Ministers ersucht, die Schüler bei passender Gelegenheit auf das Verwerfliche des Duells aufmerksam zu machen.

\* **Wilhelmshaven, 4. Okt.** Während die deutsche Nordseefischererei von dem Erwerbe Gekolands für das Reich den Anbruch einer Zeit nachhaltigen Aufschwunges sich verspricht, wehren sich die Klagen der englischen Nordseefischer über heiligen Niedgang der Ergiebigkeit ihres Gewerbes. Infolgedessen angestellte Untersuchungen haben nun die schon zu wiederholten Malen hervorgehobene Thatsache bestätigt, daß das von der englischen Küsten- und Hochseefischererei betriebene System der Raubfischererei allmählich zu einer Entvölkerung gerade der jetzt wegen ihres Fischreichthums am meisten gepriesenen Banken geführt hat. Da nun alle bisher gemachten Versuche, durch vernünftige Belehrung über das Schädliche des Fischens mit engmalstigen Netzen bezw. mit dem Schlepnetze, wodurch eine Unmasse kleiner Fische, Fischbrut und Fischnahrung zerstört wird, dem Uebel der Raubfischererei abzuhelfen, fruchtlos geblieben sind, so drängen einschichtige Wirtschaftspolitiker auf den Erlaß bezüglicher gesetzgeberischer Maßregeln.

\* **Wilhelmshaven, 4. Okt.** Wie bekannt, dürfen die Werthtempel aus Postanweisungen, Postkarten, Streifbändern, Briefkloberz nicht ausgeschnitten und anderweit verwendet werden, doch können die in den Händen des Publikums unbrauchbar gewordenen, weil vielleicht verschrieenen oder beschmutzten Postanweisungen einzeln oder in jeder Menge gegen untadelhafte Exemplare bei den Postanstalten umgetauscht werden. Eine gleiche Vergünstigung besteht für unbrauchbar gewordene Postkarten und Streifbänder nicht; für dieselben soll der Regel nach überall kein Ersatz geleistet wer-

den. Um indessen unbillige Härten auszuschließen, ist stattgegeben, daß der Umtausch verborbener Postkarten oder Streifbänder dann beantragt werden kann, wenn es sich um mindestens einhundert Stück von jeder Sorte handelt. Die Genehmigung zu solchem Umtausch kann aber nur seitens des Reichspostamts erttheilt werden.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

\* **Barel, 2. Okt.** Trozdem die verstoffene Nacht bei heftigem Sturme viel Regen gebracht hatte, herrschte am heutigen Tage ein verhältnißmäßig gutes Marktwetter. Der heftige Wind hielt allerdings ohne Unterbrechung den ganzen Tag hindurch an und machte besonders den Bubenbesitzern viel zu schaffen, denen es kaum möglich war, die Buben gegen die Windstöße zu halten. Die große Bude des bekannten Honigkuchenfabrikanten L. Klaus von hier wurde schon früh Morgens ein Opfer des Windes, konnte jedoch später noch nothdürftig wieder aufgerichtet werden. Einige andere Bubenbesitzer, die ihre Buben Tags vorher halb fertig gestellt hatten, machten gar keinen Versuch mehr, ein weiteres zu erreichen, da sie die Erfolglosigkeit solchen Bemühens schon vorher einsahen. Im übrigen herrschte auf dem Markthamm ein reges Leben; die Zahl der Besucher dürfte nach Tausenden zu schätzen sein. Auch die Händler, insbesondere die auswärtigen, waren sehr zahlreich erschienen.

\* **Norderney, 28. Septbr.** Die Badesaison nähert sich ihrem Ende, und es wird wieder über und stiller am Strande, in den Gärten und Anlagen. Desto regeres Leben und Treiben beginnt im Orte, an Straßen und Wegen; Häuser werden eingerissen, Fundamente zu neuen gelegt. Die Vaulust ist geradezu epidemisch hier. Zwei neue große Hotels sind schon wieder in Angriff genommen, das eine soll an der Friedrichstraße (Ecke der Kaiserstr.), das andere neben der kaiserl. Post erbaut werden. Große Logishäuser werden außerdem schon jetzt neu angelegt, große Privathäuser sollen umgebaut und verschönert werden. Die fiskalische Gießbude vor der Georgshöhe wird im Laufe des Wintersemesters massiv gebaut. Der Ort wächst stetig, namentlich nach Osten an, in circa 700 Häusern wohnen über 3000 Einwohner, deren Zahl durch neue Ansiedlungen fortwährend im Wachsen begriffen ist. — Die Zahl der bis heute hier angekommenen Kurgäste und Fremden beträgt 17 087. Im vergangenen Jahre waren bis zu demselben Tage 16 485 Personen eingetroffen.

## Vermischtes.

— Ein kurzer Blick auf die mit dem 1. Oktober eingetretene Verstärkung des deutschen Heeres wird am Platze sein. Preußen bildet neu: die 68. Infanterie-Brigade und das 145. Infanterie-Regiment in Weß, das Pionier-Bataillon 17 in Stettin, das Train-Bataillon 10 in Weß (später Forbach), 17 in Danzig, 25 in Darmstadt, 17 Abtheilungsstäbe der fahrenden, 6 der reitenden Artillerie, 53 jahrende Batterien, 1 Lehrabtheilung und 1 (dritte) Lehr-Batterie bei der Schießschule der Feld-Artillerie. Bayern zählt an Neubildungen: die Stäbe der 5. Division, der 5. Infanterie-, 5. Kavallerie-Brigade, des 19. Infanterie-Regiments, des 5. Feld-Artillerie-Regiments, 1 Bataillonstab der Infanterie, 2 jahrende Abtheilungsstäbe, 1 reitender desgl., 8 jahrende Batterien, 2 Train-Kompagnien; Sachsen 2 jahrende Abtheilungsstäbe, 7 jahrende Batterien; Württemberg 1 jahrender Abtheilungsstab, 2 jahrende Batterien. An Truppenteilen zählt das gesammte deutsche Heer: 519 Infanterie-Bataillone, 19 Jäger-Bataillone, 1 Lehr-Bataillon, 465 Eskadrons, 387 jahrende, 47 reitende Batterien, 2 Lehr-Bataillone, 31 Fuß-Artillerie-Bataillone, 2 Lehrkompagnien, 20 Pionier-Bataillone mit 83 Kompagnien, 5 Eisenbahn-Bataillone mit 18 Kompagnien, 2 Luftschiffer-Abtheilungen, 21 Train-Bataillone mit 63 Kompagnien. — Die Friedenspräsenzstärke beträgt von heute ab bis 31. März 1894 486 933 Mann.

— Während die Beamtenghälter aufgebessert sind, wird an eine Vorlage, betreffend die Aufbesserung der Pensionen der Militär-Invaliden vom Feldwebel aufwärts, nicht gedacht. Seit dem Feldzuge 1864 sind die Pensionen der Offiziere verschiedene Male aufgebessert worden; mit den Pensionen der unteren Chargen aber steht es seit 1870 beim Alten. Daß die Aufbesserung dieser Pensionen ein dringendes Bedürfnis ist, wird im Hinblick auf die Nothlage vieler Invaliden und die steigenden Preise für alle Lebensbedürfnisse wohl kaum im Abrede gestellt werden. Der Reichs-Invalidenfonds glebt reichlich das her, was zu einer den Verhältnissen der Theuerung entsprechenden Aufbesserung notwendig ist.

— Ein Töchterheim für Postbeamte ist, wie das „Berliner Fremdenbl.“ mittheilt, in der Entstehung begriffen. Es werden demnach in jedem Amt Mitglieder in einen Ausschuß gewählt werden, welcher über die Einzelheiten der Gestaltung des Unternehmens berathen soll. Es handelt sich hier um eine Heimstätte für die unverheiratheten, unverheiratheten Weiber der sogenannten Beamten. Als zuerst der Plan, ein derartiges Institut zu gründen, erwogen wurde, ist ausdrücklich bestimmt worden, daß dasselbe allen Postbeamten, den hohen wie den niederen, gleichmäßig zu Gute kommen solle. Es werden zu diesem Zweck Sammlungen veranstaltet, welche in ca. sechs Wochen bereits gegen 60 000 M. ergeben haben und augenblicklich weiter fortgesetzt werden. Die Entwürfe für das geplante Unternehmen wird Bauvath Zuckermann ausführen. Der Ort, wo das Töchterheim für Postbeamte sich erheben soll, ist noch nicht bestimmt, doch wird dasselbe aller Wahrscheinlichkeit nach in der Umgegend Berlins errichtet werden, sei es in Charlottenburg, Stralau oder einem der anderen Vororte. Außer dem ersten Beitrag würde, so heißt es in der fogen. Mittheilung, jeder Beamte später einen regelmäßigen Zuschuß leisten, damit auch das beruhigende Gefühl haben, daß seine Töchter im Alter vor materiellen Sorgen geschützt sein werden.

— Die Stadt Genf kann der Millionen-Erbischaft des Herzogs Karl von Braunschweig nicht froh werden. Das Denkmal kostet der Stadt jährlich viele tausend Franken und schließlich muß man die Reste doch in ein Museum bringen oder sie einmauern. Dann kommen die natürlichen Kinder des Herzogs, die Clary, welche das Testament ihres Herzoglichen Vaters umzusetzen wollen. In Braunschweig selbst sind sie von den Gerichten abgewiesen worden, aber sie treiben ihr Spiel auch mit Genf.

— (Die Wärme des Mondlichtes.) Ein für die Physik und Astronomie höchst wichtiges Problem, an welchen sich Tyndall, Lord Rosse und Langley vergeblich abgemüht haben, scheint endlich von dem Engländer C. W. Boys, einem der Professoren von South Kensington, gelöst zu sein, nämlich die Wärme des Mondlichtes zu bestimmen. Boys benutzte als Apparat seine Quarzfafern, mittelst welcher er eine Thermosäule von fast ungläublicher Empfindlichkeit herstellte. Er kann mit diesem Instrument die von einer Kerze ausgestrahlte Wärme noch auf 1/4 englische Meilen nachweisen. Zudem er den Mond auf die kleine Scheibe seines Apparates fallen ließ, zeigte er, daß die empfangene Wärme gleich der einer Kerze auf 21 Fuß Entfernung sei.

Stuttgart, 26. Sept. Die Passion für seltene Briefmarken hat ein feiner hochgeachteter Mitglied der königlichen Hofkapelle, den Musikus Spohr, zum Diebstahl verleitet. Spohr entwendete nämlich bei Einkäufen in einer hiesigen Markenhandlung wiederholt wertvolle Marken. Er wurde deswegen vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, welche Strafe durch den Verlust seiner hiesigen schönen Stellung verschärft wurde. (Vor einigen Jahren wurde ein Arzt in Breslau aus gleichem Anlaß zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt.)

London, 26. Sept. Trotz ihrer angestammten Vorliebe für Wettrennen jeder Art sehen die Engländer allmählich ein, daß die seit Kurzem eingeriffene Mode der Ocean-Wettrennen zwischen den Schiffen der englisch-amerikanischen Linien die ernstesten Bedenken wachruft. „Engineering“, welcher dem Unjug einen Artikel widmet, macht darauf aufmerksam, daß diese Wettfahrten nicht bloß das Leben, sondern auch die Nerven der Passagiere arg gefährden. Die Nerven, weil die Ueberanstrengung der Maschine, welche von dem übermäßig schnellen Dahinrasen unzertrennlich ist, das Schiff derartig in Schwingung versetzt, daß von Ruhen auf demselben kaum noch die Rede. Bei einem unserer bekanntesten Racer, heißt es dort, ist das Zittern des Schiffskörpers so groß, daß sicherlich die meisten Passagiere, wenn sie sich davon Erfolg versprechen, den Kapitän bitten würden, lieber einen Tag zuzulegen, um nur den Erschütterungen nicht mehr ausgesetzt zu sein. Es wäre an der Zeit, daß die Behörden gegen den Wettfahrenunzug einschreiten.

Der Zonen-Tarif erobert sich auf den österreichischen Bahnen immer mehr Feld. Am 1. Okt. führt auch die Bückstader Eisenbahn, die Eigenhümerin der Hauptbahn Eger-Karlsbad-Prag, auf allen ihren Strecken einen Zonen-Tarif ein. Dieser unterscheidet sich aber von dem Tarif der ungarischen Staatsbahnen durch kürzere Abgrenzung der Zonen, nämlich anfangs von 10 zu 10 bis auf 50 km, dann von 15 zu 15, von 20 zu 20, von 25 zu 25 km und erreicht mit 201 km seinen Höhepunkt. Dagegen hat dieser Tarif mit demjenigen der österreichischen Staatsbahnen die billigen Grundtagen von 1 Kreuzer in der ersten Klasse für jeden Kilometer gemein. Bei der Fahrt in Schnellzügen werden hierzu 50 Prozent Zuschlag erhoben.

(Kein Hungertod auf dem Ocean!) Prinz Albert von Monaco hat auf der „Hirondelle“ verschiedene Forschungen über die Art und Weise gemacht, in der sich Schiffsbrüche, die auf Booten oder Brücken treiben, vor dem Hungertode bewahren könnten. Der Prinz hat beobachtet, daß die Oberfläche des Meeres während der Nacht von unzähligen kleinen Wesen belebt ist. Ein Netz, das eine halbe Stunde über die Wellen hingeleitet, entläßt eine Menge von Fischen und anderen Meeresstieren. Zwischen den Bündeln von losgerissenen Meeralgeln, mit welchen Wind und Wetter ihr Spiel treiben, wimmelt eine ganze erbbare Welt von Fischen und Kerbtieren. Schiffskörper, welche so alt sind, daß sie von Entenmühen bewohnt werden, sind immer auch von großen Fischen verfolgt, unter denen in erster Linie die Haie erwähnt zu werden verdienen. Aus diesen Thatsachen folgt, daß Seefahrer, welche das Schicksal ohne Nahrungsmittel in die Dornen des Weltmeeres verschlagen, dem Hungertode nicht unbedingt ausgesetzt sind, sofern sie nämlich über Netz, Angelleine, Fischgabel und Harpunen verfügen.

Ein weißer Rabe unter den Hauswirthen ist Herr Behut in Paris, Citée Grise Nr. 3. Er hat sich anboten, Wohnungen in seinem Hause nur an solche Familien zu vermieten, welche mit Kindern gesegnet sind; außerdem erhält jede Mutter im Hause bei ihrer Niederkunft ein Geldgeschenk von 10 Franken, ein Huhn und Kohlen für den Winter. Zu bemerken ist noch, daß dieser Hauseigentümer selbst ein geeigneter Familienvater von 17 lebenden Kindern ist.

Leona Dare, die bekannte „Zahnakrobatin“, ist am jüngsten Sonntag, wie aus Paris gemeldet wird, auf entsetzliche Weise verunglückt. In jüngster Zeit verlegte sie sich darauf, in Verbindung mit der Auffahrt eines Luftballons ihre tollkühnen Kunststücke zu zeigen. An der Gondel war ein Trapez angebracht, an welchem Leona Dare, sich ausschließlich mit den Zähnen festhaltend, hing. Am Sonntag sollte sie diese Kunst wieder zeigen, und zwar in einer Arena nächst dem Boulogner Waldchen. Der Zuschauer-raum war dicht besetzt, und als der Ballon sich hob, erfaßte Leona Dare das Trapez mit den Zähnen und stieg mit dem Luftschiff empor, die Hände und Füße frei haltend, um zu beweisen, daß sie sich ausschließlich mit den Zähnen festhalte. Der Ballon stieg rasch, und da sich ein sehr heftiger Wind erhob, wurde er gegen der Die getrieben. Der Luftschiff hatte die Ventilkappe geöffnet, um zu landen, aber der Ballon war in Gefahr, in die Furchen des reißenden Flusses zu sinken, und Leona Dare wäre rettungslos verloren gewesen. Um dem Schicksal des Ertrinkens zu entgehen, ließ sie ihre Stütze los und sprang von sehr beträchtlicher Höhe herab. Sie fiel sehr unglücklich auf Bäume und Aeste, durchstieß mit ihrem Körper das Laubwerk, und bewußtlos blieb sie am Ufer liegen. Es gelang erst nach längerer Zeit, die Verunglückte, deren Sturz nicht bemerkt wurde, aufzufinden, und sie wurde nach Paris überführt. Die Verletzungen, die sie erlitten, sind sehr ernste, ein Fuß ist gebrochen und der Körper förmlich aufgeschunden. Ueberdies dürfte sie sich bei dem Falle ein Gehirnshütterung zugezogen haben.

(Angenehme Medicin.) Eine junge Dame kommt in eine Apotheke: „Herr Apotheker, kann man nicht Meicinusöl einnehmen, ohne daß man es schmeckt?“ — „Nichts leichter als das, mein Fräulein. Sie werde Zynen gleich das nöthige präpariren. Bitte nehmen Sie Platz und trinken Sie inzwischen zur Erquickung eine Himbeerlimonade.“ — „Sie sind sehr gütig, mein Herr.“ (Nach einer geraumen Zeit.) „Belomme ich jetzt das Präparat, Herr Apotheker?“ — „Sie haben also nichts geschmeckt?“ — „Was denn?“

„Das Meicinusöl. Es war in der Limonade.“ — „Um Gottes willen, mein kleiner Bruder sollte es ja einnehmen.“

Um Wein auf seine Reinheit zu prüfen, gießt ein französisches Fachblatt folgendes einfache Mittel an: 1) Man füllt mit dem zu untersuchenden Wein ein kleines niederes Gläschen bis an den Rand, stellt es in ein geeignetes Glas und gießt in letzteres soviel Wasser, daß der Rand des Gläschens eben davon bedeckt ist. Ist der Wein klar, so steigt er aus dem Gläschen heraus und hält sich schwimmend auf dem Wasser; er bleibt in dem Gläschen, wenn er Kunstwein ist. 2) Will man Rothwein auf die Echtheit seiner Farbe prüfen, so setzt man ihm den fünften Theil seines Gewichtes Glycerin zu. Letzteres, welches sich sofort zu Boden senkt, bleibt farblos, wenn die Weinfarbe eine echte ist; im entgegengesetzten Falle färbt es sich violett, roth oder bläulich, je nach den angewandten Farbbemitteln.

### Literarisches.

„Der Gesellschafter, ein nützlicher und unterhaltender Volkskalender“, gelangte für das Jahr 1891 nummehr in seinem 51. Jahrgange im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg zur Ausgabe. Mit Neujahrsgeschichte, Preis 50 Pf. Dieses altbewährte Familienbuch bietet unter Berücksichtigung aller lokalen Bedürfnisse nicht nur ein reichhaltiges und brauchbares Nachschlage- und Auskunftsbuch über alle im täglichen Leben an uns heranretenden Fragen, sondern enthält auch wieder eine solche Fülle echt volkstümlicher Anekdoten, Novellen, Humoresken, Gedichte und Anekdoten, daß wir, da ein Kalender für jedes Haus nun doch einmal unentbehrlich ist, den „Gesellschafter“ unsern Lesern in erster Linie als einen trefflichen Begleiter durch das Jahr 1891 glauben empfehlen zu sollen. Unter den zahlreichen Mitarbeitern seien in erster Linie Philipp Knieß, der Verfasser manch' trefflicher Erzählungen „von der Wasserfante“, sowie Friedrich Freundthal, der Zeit-Neuter der Provinz Hannover genannt. Außer weiteren Beiträgen erzählenden Inhalts von W. Fischer, Ad. Meinede-Wiltschke, J. Pfortmiska, Heinrich Zeise u. c. haben wir besonders hervorzuheben: den hochinteressanten Aufsatz „des Fürsten Bismarck Oldenburger Verwandtschaft“, eine Lebensbeschreibung des Hermann Allmers, dem Märchenbilder zu seinem 70. Geburtstag gewidmet von Rich. Dege; der Freiheitskampf der Siedinger von Dr. L. Bräutigam; ferner Bahnerkreuz, ein Kulturbild aus Bremens Geschichte von C. Cassan und den illustrierten Romanzenschluss „Grau Anton Günther“ von E. Reimer. Der Inhalt ist ebenso geistreich wie vielseitig und mit zahlreichen Illustrationen versehen. Wie der Kalender, der trotz seines Umfangs von ca. 260 Seiten nur eine halbe Reichsmark kostet, auch gelegentlich seiner neuen Hundertheile viele neue Freunde bei uns gewinnt.

Der bewährte Ruf, dessen sich Westermanns illustrierte Deutsche Monatshefte seit vielen Jahren erfreuen, findet durch die soeben ausgegebene Monatsnummer, welche das erste Heft des 34. Jahrgangs bildet, einen neuen berechtigten Zuecker. Der Inhalt dieser Nummer hält sich ausnahmslos auf der Höhe ernsten und gebiengen Strebens. Eine anziehende Novelle: „Geschichte eines Mahagonistammes“ von Adalbert Meinhart, vereinigt die Schilderung nordamerikanischer Natur mit ergreifenden Gemüthsmoneten. Sehr originell ist der gleichfalls mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Aufsatz von Walter Schwarz über „Miniaturoporäen“. Erwähnen wir hier gleich die Abbildungen zu dem interessanten Artikel von Cornelius Sunkel „Friedrich der Große als Architekt“, so können wir hervorheben, daß dieses neueste Westermann'sche Heft ganz ungemein reich und werthvoll ausgestattet ist. Noch berichtet Karl Frenzel in einem Kapitel aus seiner Lebensgeschichte über „Dresdener Einwürde“, Rudolf Scipio giebt Mittheilung über den „Höhlenfund von Spay“, und eine Anzahl literarischer Kritiken bildet den Schluß des Festes.

### Preis-Räthsel.

Die Buchstaben der nachstehenden Figur sind so zu umstellen, daß die Sentenzen ergeben: 1. einen türkischen Fluß, 2. einen spanischen Fluß, 3. einen deutschen Fluß, 4. einen amerikanischen Fluß, 5. einen französischen Fluß, 6. einen russischen Fluß; die waagerechten Mittelzeilen bezeichnen einen italienischen Fluß, die senkrechten Mittelzeilen einen deutschen Fluß.

```

a a a a a b c
c d e e e e g
g g h i i i l
l l l l m m n
n n n o o o o
o r r r s t t
t u u u u z z

```

### Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 222:

```

B B B
i i o
i f c
P e t s c h o r a
D i c h o l i b a
L a g o n e g r o
e i e
n n n

```

Es gingen 7 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Hr. Becker.

Unsere verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein zu erfahren, daß der Herbst-Catalog des Verlags-Geschäfts Mey & Widig in Leipzig-Plagwitz erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaunen. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Hauptpreisverzeichnis, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie Uhren, Schmuckgegenstände u. dergl. nicht minder überrascht. Der Herbst-Catalog wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugesandt.

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) von 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben) versch. roben- u. füllweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

Gummi-Baaren-Jabril von E. Duval, Paris. Feinste Spezialitäten. Hollr. Verandt durch: L. Fischer, Berlin C. 19, Seydelstraße 25. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

### Fahrplan

gültig vom 1. Oktober cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.		Abf.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.02	9.25	12.19	3.48	6.56	
Bant	Abfahrt	6.07	—	12.23	3.52	—	
Mariensiel	Abfahrt	6.12	9.42	12.29	3.58	7.03	
Sande	Abfahrt	6.18	9.48	12.35	4.04	7.09	
Flensjerdamm	Abfahrt	6.22	9.50	12.39	4.07	7.14	
Barel	Abfahrt	6.32	9.59	12.43	4.17	7.23	
Norderberg	Abfahrt	6.52	10.14	1.03	4.35	7.42	
Hahn	Abfahrt	7.03	10.25	1.14	4.45	7.53	
Naftebe	Abfahrt	7.13	10.35	1.24	4.55	8.03	
Odenburg	Abfahrt	7.23	10.44	1.33	5.05	8.13	
Bremen (Haupt Bahnh.)	Ankunft	7.45	10.59	1.48	5.25	8.28	
	Abfahrt	8.02	11.03	1.58	5.31	8.43	
	Ankunft	9.21	12.12	3.14	7.02	10.02	

Bremen-Wilhelmshaven.		Abf.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	6.17	10.02	1.49	5.15	7.50	11.33
Odenburg	Ankunft	7.30	11.24	3.05	6.22	9.05	1.06
Naftebe	Abfahrt	7.45	11.28	3.20	6.27	9.20	—
Mariensiel	Abfahrt	8.00	11.48	3.35	6.43	9.35	—
Sande	Abfahrt	8.10	11.57	3.45	6.52	9.45	—
Norderberg	Abfahrt	8.19	12.05	3.54	7.03	9.54	—
Barel	Abfahrt	8.32	12.20	4.07	7.13	10.07	—
Flensjerdamm	Abfahrt	8.45	12.30	4.18	7.24	10.20	—
Sande	Ankunft	8.54	12.39	4.26	7.32	10.29	—
Mariensiel	Abfahrt	8.59	12.41	4.31	7.34	10.34	—
Bant	Abfahrt	9.05	12.47	—	7.40	—	—
Wilhelmshaven	Ankunft	9.10	12.53	4.40	7.45	—	—
	Ankunft	9.16	12.58	4.45	7.51	10.45	—

Wilhelmshaven-Wittmund-Emden.		Abf.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.37	8.30	9.35	12.19	3.43	6.56	10.18
Bant	Abfahrt	6.42	8.35	—	12.23	3.47	—	10.21
Mariensiel	Abfahrt	6.48	8.40	9.42	12.23	3.58	7.03	10.28
Sande	Ankunft	6.55	8.43	9.45	12.35	4.04	7.09	10.34
Sander-Busch	Abfahrt	7.04	9.03	—	12.45	4.35	7.40	10.43
Ostern	Abfahrt	7.10	9.09	—	—	4.40	7.45	10.50
Heidmühle	Abfahrt	7.19	9.18	—	—	4.50	7.55	11.00
Jever	Abfahrt	7.24	9.26	—	1.12	4.55	8.04	11.05
	Ankunft	7.33	9.35	—	1.25	5.05	8.13	11.14
	Abfahrt	7.37	9.45	—	—	5.10	8.21	—
Vereingung	Abfahrt	7.45	9.53	—	—	5.18	8.29	—
	Ankunft	7.52	10.00	—	—	5.25	8.35	—
Wittmund	Ankunft	8.00	10.08	—	—	5.33	8.44	—
Wittmund	Abfahrt	8.10	11.28	—	—	6.00	9.39	—
Emden	Ankunft	8.43	11.51	—	—	6.32	9.53	—
Norden	Ankunft	9.43	12.51	—	—	7.25	7.00	—
Aurich	Ankunft	11.03	4.00	—	—	10.05	8.20	—
Emden	Ankunft	11.15	2.21	—	—	9.5	8.25	—

Emden-Wittmund-Wilhelmshaven.		Wrg.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abd.
Emden	ab	—	—	7.05	—	2.45	—	5.45
Aurich	ab	—	—	7.20	—	3.00	—	6.00
Norden	ab	—	—	7.00	9.25	4.14	—	7.15
Emden	ab	—	—	8.57	10.32	5.21	—	8.22
Wittmund	an	—	—	8.57	10.29	5.47	—	8.48
Wittmund	ab	—	—	8.44	11.10	5.55	—	8.55
Aurich	ab	—	—	8.53	11.19	6.04	—	9.04
Vereingung	ab	—	—	9.02	11.23	6.13	—	9.13
Jever	an	—	—	9.07	11.33	6.23	—	9.20
Jever	ab	5.32	—	9.13	11.35	3.10	6.30	9.24
Heidmühle	ab	5.45	—	9.23	12.05	3.27	6.40	9.34
Ostern	ab	5.50	—	—	12.10	—	6.45	—
Sander-Busch	ab	6.03	—	9.35	12.20	—	6.55	—
Sande	an	6.10	—	9.41	12.23	3.51	7.01	9.53
	ab	6.18	7.12	8.59	9.55	12.41	4.31	7.24
Mariensiel	ab	6.25	7.19	9.07	10.03	12.47	—	7.40
Bant	ab	6.33	7.27	9.10	10.03	12.53	4.40	7.45
Wilhelmshaven	an	6.37	7.31	9.16	10.15	12.58	4.45	7.51

Jever-Carolinensiel.		Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Jever	Abfahrt	—	9.20	1.35	—	8.20
Wiefels	Abfahrt	—	9.50	1.45	—	8.30
Bussenhausen	Abfahrt	—	9.53	1.53	—	8.38
Leitens	Abfahrt	—	10.04	1.59	—	8.50
Hohenkirchen	Abfahrt	—	10.10	2.05	—	9.05
Garms	Abfahrt	—	10.18	2.13	—	9.15
Carolinensiel	Ankunft	—	10.25	2.20	—	9.25

Carolinensiel-Jever.		Wrg.	Brem.	Nachm.	Abds.
Carolinensiel	Abfahrt	—	6.25	11.02	5.32
Garms	Abfahrt	—	6.40	11.12	5.42
Hohenkirchen	Abfahrt	—	6.55	11.20	5.49
Leitens	Abfahrt	—	7.05	11.27	5.55
Bussenhausen	Abfahrt	—	7.13	11.33	6.02
Wiefels	Abfahrt	—	7.20	11.40	6.09
Jever	Ankunft	—	7.30	11.50	6.19

Dsnabrück-Oldenburg-Leer-Neuschanz.		Wrg.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.
Dsnabrück	ab	—	—	10.27	2.10	5.44
Oldenburg	ab	—	—	7.55	3.18	6.30
Leer	an	—	—	9.30	—	4.40
Leer	ab	—	—	10.27	—	4.46
Emden	an	—	—	10.59	—	5.29
Leer	ab	6.30	10.00	12.22	4.50	7.55
Weener	ab	7.19	10.27	1.15	5.15	8.20
Neuschanz	an	7.41	10.43	1.37	5.31	8.35

Neuschanz-Oldenburg-Dsnabrück.		Wrg.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.
Neuschanz	ab	4.55	8.11	11.00	3.00	5.57
Weener	an	5.18	8.34	11.18	3.31	6.15
Leer	an	5.55	9.15	12.00	4.35	6.47
Emden	ab	5.00	8.49	11.25	—	4.35
Leer	an	5.31	9.27	12.02	—	5.13
Leer	ab	5.58	9.32	12.10	—	6.58
Oldenburg	an	7.27	10.57	1.42	—	8.25
Dsnabrück	an	11.29	2.10	6.44	—	—

Sude-Nordenham.		Wrg.	Wrg.	Brem.	Nachm.	Nachm.
Sude	Wrg.	7.04	8.31	11.33	2.45	6.09
Nordenham	Wrg.	8.47	10.05	1.17	4.	





Wegen Wegzuges von hier

# Ausverkauf v. neuen u. gebrauchten Pianinos

zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Roonstraße 6, Gustav Schulz, Roonstraße 6.

## Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich  
am 1. Oktober im Süß'schen Hause, Roon-  
straße 92, ein  
**Drogen-, Chemikalien-, Seifen-  
und Parfümerien-Geschäft**  
eröffnet habe.

Hochachtungsvoll  
**C. Hutmacher.**

## Schwarze Cachemirs,

nur gute reinwollene, im Tragen be-  
währte Qualitäten, 105 und 110 cm  
breit, Meter mit 1,10 Mk. aufg.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

la. Magdeb. Sauerkohl,  
la. Schweine-Pökelfleisch,  
la. Thüring. Salzgurken,  
la. neue gr. Frbsen,  
la. „ Linsen,  
la. „ gelbe Erbsen,  
la. „ weisse Bohnen  
empfehl

**G. Eutter,**  
Bismarckstraße 55.

Eine große Sendung  
**Waldhalsen**  
in starker Waare  
traf soeben ein und empfehle dieselben  
billig

**Telkamp,**  
Bismarckstr. 60. Oldenburgerstr. 2.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.  
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.  
**J. J. Janssen.**

## Wilhelmshaven, Schützenverein.

Sonntag, den 5. d. Mts., findet das  
**diesjährige Schlußschießen**  
im Schützenhause zu Bant statt. Ausmarsch vom Vereinslokale (Part-  
restaurant) präcise 1 Uhr. Nachmittags 3 Uhr:

==== **CONCERT.** ====  
Entree à Person 20 Pfg. — Abends 7 1/2 Uhr:  
**B A L L.**  
Entree für Lokal 20 Pfg., Tanzbänder 2 Mk.

### An Scheiben sind aufgestellt:

1. **Standischeibe**, ohne Konkurrenz, Karte 3 Schuß 0,50 Mk.
  2. **Konkurrenzischeibe**, freihändig, Karte 3 Schuß 1 Mk.
  3. **Standprämienscheibe**, aufgelegt, Karte 3 Schuß 1 Mk.
  4. **Probirscheibe**, aufgelegt, Karte 10 Schuß 1 Mk.
- Für die Prämienscheiben wird der Fonds der Schießklasse mit-  
verwandt. — Auf der Standfestscheibe darf jeder Schütze für zwei Mit-  
glieder Karten abschließen, jedoch haben Schützen, die sich am Aus-  
marsch nicht betheiligen, kein Anrecht auf der Standfestscheibe.  
**Der Vorstand.**

## Germania = Halle.

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanzmusik.**

**Volksgarten, Kopperhörn.**  
Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein  
**H. T. Kuper.**  
Zur Schweizerhalle, Altestrasse 9.

Jeden Tag:  
**Feines Orchestron-Concert.**  
Entree frei. Es ladet freundlichst ein  
**J. Günther, Altestrasse 9.**

## Eiserne Träger

ohne Kosten für Abhauen in Längen bis zu 12 Meter  
sodort lieferbar.  
**Ed. Bass, Wilhelmshaven.**

### Theater.

Einem geehrten Publikum mache die  
ergebene Anzeige, daß im Theater unten  
links ein elegantes  
**Wartezimmer u. Restaurant**  
eingerrichtet habe und empfehle solches  
angelegentlich.

Jeden Abend nach dem Theater:  
**Stammabendbrod,**  
à Portion 50 Pfg.  
Sonntag: Feines Ragout.  
**Ab. Thomas.**

**Der diesjähr. hiesige Kramer-  
markt ist auf die Tage  
Oktober 13., 14. und 15.  
umgekehrt.**  
Barel, 21. September 1890.  
Stadtmagistrat. v. Thünen.

**Hebung pro 1890/91**  
der Kirchen- und Schulanlagen, Kirchen-  
land- und Warfsteuer und Häuslings-  
gerechtigkeit, jedesmal Nachmittags von  
1 bis 5 Uhr: Montag, 6. Oktober, in  
Kuper's Wirthshaus, Kopperhörn;  
Dienstag, 7. Okt. in Stems' Wirths-  
haus, Sedan; Mittwoch, 8. Okt., in  
Euten's Wirthshaus, Neuenbe;  
Donnerstag, 9. Okt., in Meenen's  
Wirthshaus, Schaar; Freitag, 10. Okt.  
in Cornelius' Wirthshaus, Küsterfel.  
**P. Gerriets,**  
Rechnungsführer.

**Damen-  
Regen-Mäntel  
Kinder-  
Regen-Mäntel  
Damen- und Kinder-  
Wintermäntel  
Damen- und Mädchen-  
Jackets.**

Es sind in den letzten Tagen  
wiederum mehrere Sendungen  
recht geschmackvoller  
Mäntel eingetroffen.  
**A. G. Diekmann.**

**Damen- u.  
Kinder-  
Hüte**  
garnirt u. ungarirt!  
**Gr. Auswahl,  
sehr billig!**  
**A. G. Diekmann.**

**H. Götz & Co.,**  
Waffenfabrikanten  
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im  
Schuss v. M. 34 an,  
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50  
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an,  
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)  
für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11,  
größer u. stärker M. 20 u. 25.  
Büchsstinten, Schelbenbüchsen, Revolver etc.  
3jähr. Garantie, Untausch bereitwilligst.  
Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste  
und Billigste schnellstens ange-  
fertigt von der Buchdruckerei des  
Tageblattes.  
**TH. SUESS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.  
Damen finden un. strengster Dis-  
cretion liebed. Aufnahme.  
Näheres bei Frau Wandel,  
Bremen, Welfenstr. 4.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77  
von  
**C. J. Frankforth**  
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-  
ermäßigung zur gefl. Benutzung.  
Aufnahmen bei jeder Witterung von  
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

**Arnoldt's** Schlafen pro Woche 1 Mk.! Morgens Kaffee,  
vollständiges Mittagessen, Abends Kaffee  
Besteingerichtetes Logirhaus für un-  
verheirathete Arbeiter! Vorläufig 115 Betten, davon  
schon über 70 belegt!  
**Hotel.**

**Krimpfreie  
Hemdenflanelle**  
in bekannter guter Qual.  
**Fertige  
Unterzeuge**  
in Trikot,  
— gewebt, gestrikt, —  
Flanell, Barchend etc.,  
für Damen, Kinder, Herren.  
**Echte Jäger'sche  
Normal-Unterzeuge.**  
**A. G. Diekmann.**  
**Echten Bremer Korn**  
garantirt rein,  
à Flasche 50 Pfg., empfiehlt  
**E. H. Bredehorn,**  
Neuestrasse 7.  
**Als geübte Schneiderin**  
in und außer dem Hause empfiehlt sich  
**N. Müller,**  
Königsstraße 11, am Bahnhof.

**Achtung! Achtung!**  
Sämmtliche Wollwaren,  
als:  
**Coiffuren, Shawls, Tücher  
Strümpfe etc.,**  
sind eingetroffen; ferner  
**reizende fertige Kinder-  
Kleidchen** schon v. 60 Pf. an,  
**50 Stück Kleider-Warps**  
schon von 30 Pf. an,  
**Reiz. wollen. Kleiderstoffe**  
mit passenden Befäßen zu bil-  
ligen Preisen,  
**eleg. neue Herren-Winter-  
Ueberzieher** in jed. Preislage,  
gr. Lager in **Herren-Buckskin-  
Anzügen** schon v. 10 Mk. an,  
**Herren-Hüte** mit Control-  
Marken in 25 verschied. Farben  
und Facons.  
Preise wie bekannt  
**billig billig billig.**

**Georg Aden,**  
Bant, am Marktplat.